

Höngger

GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA
NEU Jetzt mit
Pneuhäuser und
Carrosserie

GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH · HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

«Akoya», Südsee-,
Keshi-, Saat-, Süswasser-
und Mabe-Zuchtperle
oder auch die schwarze
Tahiti-Zuchtperle, Als Ring,
Anhänger, Ohrstecker, schönes
Collier oder exklusiven Choker.
Wir beraten Sie gerne
fachmännisch und kompetent.

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 72. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 65 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 320 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

**CREDIT
SUISSE**

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 21
Freitag
4. Juni 1999**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Abwägen (nicht leicht gemacht)

(gvd) **Denk wohl:** Die Politiker sollen dem Volk gehorchen. Umgekehrt wäre eine Perversion der Demokratie. Es gibt schon welche, die tanzen nach des Volkes Stimme, die schon den abgedroschenen Alten Römern heilig war (vox populi). Nicht alle indessen gaben sich populistisch. Parallel zu heute. Es gilt auf der Hut zu sein.

Zum Beispiel: Das wäre ja noch schöner, wenn man die Unterschriftenlimiten für Initiativen und Referendum hinaufsetzen wollte; ein Verrat an den Vorvätern, deren Anteil an Stimm- und Wahlberechtigten immerhin bedeutend kleiner war als heute! Doch auf differenzierte Überlegungen lassen sich nicht alle ein. Sie vertrauen lieber Althergebrachtem.

Der **Neutralität** zum Beispiel. Und dies ohne Zweifel mit gutem Grund. Und so möchten die vielen, die man einer Befragung unterzogen und dafür Geld ausgegeben hat, die Neutralität auch dann beibehalten, wenn wir – eine Mehrheit wünsche dies – der **Uno** beitreten. Wir müssten doch mitreden können.

Offen bleibt nur, wie viele sich zu solchem **Beitritt** noch verstehen, wenn einer käme und vorrechnen würde, wie das ins gute Tuch ginge. Zusätzliche **Kosten** sind immer eine gute Grundlage für Gegenargumente. Solche hat etwa Wirtschaftsminister Couchepin zur Hand, der per Saldo sogar einen handfesten Profit ausrechnet.

Bei Volksbefragungen verhält es sich stets wie beim Wetter; es ist hintennach besser zu kommentieren als im Voraus zu orakeln. So fällt es etwas schwer, den Ausgang der Abstimmung über die **Mutterschaftsversicherung** weiszusagen oder genau zu wissen, wie es sich mit dem **Asylgesetz** verhalte. Für Spannung ist also, wie in solchen Fällen festgestellt wird, gesorgt. Am **13. Juni** werden wir klüger sein und es möglicherweise «immer gesagt» haben. Unterdessen wird man noch «im Volk» herumhören müssen.

Das neue Asylgesetz (mehrheitlich unbestritten) regelt vor allem die Aufnahme von Kriegsflüchtlingsen

(alle bürgerlichen Parteien befürworten es). Eine Verschärfung des **Asylrechtes** (zweite Vorlage: dringliche Massnahme) ist für viele vonnöten. Von allzu vielen Missbräuchen hat man die Nase voll, und dass Bewerber besser auf die Finger schauen im Grunde genommen die echten Asylanten bevorzuge, glauben viele gern, denn die Aufnahmebereitschaft ist immer noch sehr gross, und die Feststellung, dass unser Land vergleichsweise am meisten Flüchtlinge aufnimmt, schreckt nicht viele. Die Gegnerschaft des Asylgesetzes befürchtet eine Ausweitung des Asylrechts, ein Argument, das nicht unbedingt von jedermann als stichhaltig angesehen wird. Einigkeit in beiden Lagern im Hinblick auf die Zukunft der Flüchtlinge: Wenn der Kosovo-Konflikt beendet sei, sollten sie in ihre Heimat zurückkehren.

Bei der **Mutterschaftsversicherung** sind nicht wenige noch unschlüssig. Was sollen sie «glauben»? Dass es nach Jahrzehnten endlich an der Zeit sei, den seinerzeitigen Auftrag des Volkes einzulösen? Dass der seinerzeitige Verfassungsauftrag bereits erfüllt ist, wie jene sagen, die ein Nein zur «Subventionierung der Mutterschaft» empfehlen? Und auf die Finanzierung hinweisen, bei der das dicke Ende schon noch kommen werde. BefürworterInnen hingegen sehen (fürs erste) die Sache so, dass sie sogar «gratis» sei.

Dass beim Mutterschaftsschutz, so die NZZ, zurzeit einiges im argen liege, keine gesetzliche Bestimmung für die Lohnfortzahlung während des achtwöchigen Arbeitsverbots nach der Niederkunft, also brauche es eine Erwerbsersatzversicherung für erwerbstätige Mütter. Das zur Abstimmung kommende Bundesgesetz sehe neben einer Erwerbsersatzversicherung auch eine Grundleistung für Nichterwerbstätige vor. Dies wiederum finden die Pro-Leute als fair und «nichts als recht». Nicht so die erwähnte Zeitung, welche die Vorlage zur Ablehnung empfiehlt und bloss für Mutterschutz für Erwerbstätige plädiert, «der die erwähnten Lücken schliesst und umgehend in die Wege zu leiten ist».

Spielen und Strassenmalen im Rütihof

Samstag, 12. Juni (wird nur bei guter Witterung durchgeführt), von 9.30 bis circa 11.30 Uhr an der Giblenstrasse vom Bruggli beim Kindergarten bis zur Endstation der Buslinie 46. Für die Älteren und Begleitpersonen stehen Sitz-, Plauder-, und Erfrischungsmöglichkeiten zur Verfügung. Auf ein zahlreiches Mitspielen und Mitmalen freut sich der Eltern- und Freizeitclub Rütihof.

TV-Reparaturen
8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Höngger Senioren-Wandergruppe

Tageswanderung vom Mittwoch, 9. Juni
Wanderoute: Wald (ZH)–Schmittbachtobel–Wolfgrueb–Farner–Zürcher Heilstätte Wald. Auf-/Abstieg: je 540 Höhenmeter. Wanderzeit: zirka 4 Stunden. Billet: Alle besorgen ihr Billet selbst; dies kann am Automaten Ihrer Tram- oder Bushaltestelle gelöst werden. Mit Halbtaxabo mit Regenbogen *105 – 1/2 = Fr. 10.60. Mit Halbtax Code Wald ZH 8636 – 1/2 = Fr. 14.20. Besammlung: Pünktlich 8.10 Uhr Zürich HB beim Treffpunkt. Abfahrt: 8.28 Uhr mit S 5. Besonderes: Gutes Schuhwerk und Wanderstock empfehlenswert. Wanderleiter: Hans Jaun und Fritz Werren.

Liebe Wanderinnen, liebe Wanderer
Mit der S 5 fahren wir nach Rütli (ZH), dort steigen wir in den Zug nach Wald.

Das Salzkorn der Woche

Zur Jahrtausendwende werden die Weltuntergangsprognosen noch weiter ins Kraut schiessen. Man braucht kein Hellscher zu sein, um vorauszu sehen, dass sie sich als falsch erweisen; die Welt wird nicht untergehen. Tröstlich. – Nicht unbedingt, wenden Schwarzseher ein.

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 / 341 22 60

Durch das **romantische Schmittbachtobel** erreichen wir den schönen Bauernhof Ger. Wir geniessen den schönen Ausblick auf den Zürich- und den Obersee. Ab der Wolfgrueb geht es durch lichten Wald zum wunderschönen **Aussichtspunkt Guntlisberg**. Nach kurzem Abstieg erreichen wir unser Ziel, den «Farner». Ein wahrschafes Mittagessen im Bergrestaurant Farner haben wir verdient. Der Abstieg zur Zürcher Heilstätte ist angenehm. Wer den Abstieg nach Wald nicht mitmachen will, kann von dort aus das Postauto benützen. Abfahrt Wald (ZH) 16.19 Uhr; in Rütli steigen wir um in die S 5 und treffen um 17.04 Uhr in Zürich ein. Wir freuen uns auf eine aufgestellte Gruppe.

Bis bald – Eure Wanderleiter
Hans Jaun und Fritz Werren

Höngger Telefonbuch

Vor rund einem halben Jahr haben es alle Hönggerinnen und Höngger in ihrem Briefkasten vorgefunden, und sind wir ehrlich – wir wollen es nicht mehr missen, das aktuelle Höngger Telefonbuch! Mit seinem handlichen Format und seiner übersichtlichen Darstellung leistet es sicher bei manchem tagtäglich gute Dienste und erleichtert die Suche nach einer Höngger Telefonnummer erheblich, verglichen mit den oft ausufernden Nachforschungen im städtischen Pendant...

Der Verleger Handel und Gewerbe Höngg wäre dankbar, wenn jene BenutzerInnen, welche den verhältnismässig bescheidenen Unkostenbeitrag von fünf Franken noch nicht zur Post getragen haben, dies noch mittels dem im Telefonbuch vorne oder hinten eingelegten Einzahlungsschein nachholen würden. Mit der Verteilung an alle Haushaltungen hat das Handel und Gewerbe Höngg einem vielgeäusserten Wunsch entsprochen; dass damit auch die Kosten gestiegen sind, versteht sich von selber...

Falls Sie nicht mehr im Besitz eines vorbereiteten Einzahlungsscheines sind, können Sie Ihren Unkostenbeitrag auf folgendes Postcheck-Konto einzahlen: **Verein Handel und Gewerbe Höngg**, Höngger Telefonbuch, 8049 Zürich, PC-Konto 87-97906-4.

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzel von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.—. Viel Spass wünscht der TV Höngg.

Höngg aktuell

Hier entwerfen

Aufführung des Theaters der Caritas Zürich heute Freitag, 4. Juni, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Weinpräsentation

Im Fasskeller der Weinkellerei Zweifel, Regensdorferstrasse 20, heute Freitag, 4. Juni, 16 bis 20 Uhr und Samstag, 5. Juni, 11 bis 16 Uhr mit Festbeiz und Musik im Müliwygarte.

Ökumenischer Frauezmorge

Thema: Aktiv Frau sein – eine spielerische, tanzende Reise zur weiblichen Mitte; mit Sibylla Spiess. Samstag, 5. Juni, 9 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus; Decke und bewegungs-freundliche Kleider mitbringen.

Puure-Zmorge

Bürger fragen – Politiker antworten am Samstag, 5. Juni, 9 Uhr im Saal der «Mülihalde», Limmattalstrasse 215. Gesprächsleitung: Kantonsrat Werner Furrer. Organisation: SVP 10.

Festfreuden

Feiern frei nach dem Motto «Lustig ist das Zigeunerleben» im Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371, am Samstag, 5. Juni, 11 bis 16 Uhr mit vielerlei Attraktionen und kulinarischen Köstlichkeiten.

Sommerkonzert

Der Musikverein Eintracht Höngg spielt am Samstag, 5. Juni, um 15 Uhr im Alterswohnheim Riedhof auf. Das Konzert ist öffentlich, der Eintritt frei.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 6. Juni, 10 bis 12 Uhr.

Blut spenden

Dienstag, 8. Juni, 16.30 bis 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus. Organisation: Samariterverein Höngg.

Freiräume und Grenzen

Zweiter Abend der Veranstaltungsreihe «Jugendzone Höngg» am Donnerstag, 10. Juni, 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus. Organisation: Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg.

Fiesta Flamenca

Open air am Freitag, 11. Juni, 20 Uhr vor dem unteren Quartierraum beim Schulhaus Rütihof mit Tanz, Musik und kulinarischen Kleinigkeiten (bei schlechtem Wetter im Quartierraum).

**Belle
Hair** DAMEN
+HERREN
COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

Abstimmung Soziokultur

Ob Sie im Jugend- und Quartiertreff Höngg oder in den Quartierräumen Rütihof einen Kurs besuchen, die Kinder sich im Kinderwerken treffen, Ihre Bilder ausstellen, mit Gleichgesinnten eine Selbsthilfegruppe gründen, Kinderfeste feiern, Konzerte hören oder Kerzen ziehen – Sie gestalten damit Ihre persönliche Kultur des Zusammenlebens. **Wir stehen Ihnen dabei zur Seite** – mit Räumen, Werbung, Tipps und tatkräftiger Unterstützung.

Diese bewährten Angebote als öffentliche Aufgabe in der Gemeindeordnung zu verankern, darum geht es am 13. Juni in der Abstimmung Soziokultur! Die Stadt Zürich unterstützt soziokulturelle Aktivitäten schon seit 1954. Damals wurde der erste Robinsonspielplatz an der Limmat gebaut – dort wo heute das Gemeinschaftszentrum Wipkingen steht. Seitdem entstanden zahlreiche weitere Angebote, welche den Zusammenhalt fördern und die Eigeninitiative von Bewohnerinnen und Bewohnern stärken. Unter anderem gibt es die Einrichtungen im heutigen Amt für Soziokultur, zu denen auch der **Jugend- und Quartiertreff Höngg** und die **Gemeinwesenarbeit Rütihof** gehören.

Nun soll für alle soziokulturellen Angebote – ob gross oder klein, ob privat oder städtisch – eine einheitliche Rechtsgrundlage geschaffen werden. Denn die **Kultur des Zusammenlebens** ist wichtig. Sie zu bewahren und weiterzuentwickeln ist als verbindliche Aufgabe in der Gemeindeordnung festzuschreiben. Das jedenfalls meint der Stadtrat (einstimmig) und unser Gemeindeparlament (mit 93 zu 26 Stimmen). Neue Kosten entstehen durch ein Ja zur Soziokultur nicht. Denn die Mittel, die für soziokulturelle Aktivitäten bereitgestellt werden sollen, legt weiterhin der Gemeinderat fest.

Jugend- und Quartiertreff Höngg



Zeiss Gradal
Das Brillenglas
für alle
Entfernungen

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH-HÖNGG
Limmattalstrasse 204, Telefon 341 20 10

Neue Buslinie in Höngg erfolgreich gestartet



Monika Sacher vom Quartierverein Höngg überbrachte Buschauffeur Ueli Farner den Blumengruss und die guten Wünsche.

Ein Kleinbus mit der Nummer 71 fährt seit letztem Sonntag vom Escher-Wyss-Platz zur Tüffenwies (Quartier Grünau). Die Haltestellen sind Escher-Wyss-Platz (mit direktem Anschluss an die Tramlinie 13) – Wipkingerplatz – Breitensteinstrasse – Grossmannstrasse – Fabrik am Wasser – Tobelegweg – Winzerhalde – Tüffenwies (mit direktem Anschluss an die Tramlinie 4). Bereits am ersten Tag erfreute sich die neue

Buslinie einer regen Nachfrage. Gemäss Ueli Farner, einem der Buschauffeure auf dieser neuen Streckenführung, war der Kleinbus schon in den ersten Betriebsstunden zeitweise bis auf den letzten Platz besetzt. Der Quartierverein Höngg freut sich mit der Höngger Bevölkerung über die 71er-Buslinie und wünscht allen Benutzerinnen recht gute Fahrt!

Susanne Böni, Quartierverein Höngg

Kleiner, aber feiner Wettbewerb: «Ja» zum Mittelschulgesetz

von Kommissionspräsident Peter Aisslinger (FDP)

Es ist das Hauptziel des vorliegenden schlanken Rahmengesetzes, den Zürcher Mittelschulen eine eigenständige gesetzliche Grundlage zu geben. Dies verdient Ihre Unterstützung. Das Gesetz fand in sämtlichen Teilen die Zustimmung der Parteien. Einzige Ausnahme ist die «kann»-Formulierung für eine mögliche Teil-Subventionierung nicht-staatlicher Mittelschulen. Dazu meldete sich auch bereits eine Gegnerschaft vor allem aus Angehörigen von staatlichen Mittelschulen zu Wort. Unsachgemässe und demagogische Kritik wurde da kol-

portiert: Eine «Amerikanisierung» des Bildungswesens oder die staatliche Unterstützung von Mittelschulen mit extrem religiösem oder psychosetierischem Hintergrund stünden dem Kanton Zürich bevor. Zu guter Letzt würden gleichzeitig auch noch die Mittel der staatlichen Mittelschulen beschnitten. Nichts von alledem ist wahr. Die Argumentationsschiene der Angstmacherei mit unhaltbaren und unwahren Argumenten wie auch mit falschen Unterstellungen darf keinen Sukkurs, muss aber eine scharfe Entgegnung finden.

Bewährtes, Neues und Offenheit für künftige Entwicklungen

Das «Bewährte» beinhaltet so wichtige Feststellungen wie den allgemeinen Staatsauftrag, Mittelschulen zu führen, die pädagogische Schulleitung ins Zentrum zu stellen und die Methodenfreiheit für Lehrpersonen für ihre hauptsächliche Aufgabe, den Unterricht, zu garantieren.

Das «Neue» nimmt Anliegen der heutigen Zeit wie die gesetzliche Verankerung der Qualitätssicherung auf. Im weiteren sind besondere Schulformen mit Klassenzügen für künstlerisch und sportlich Begabte möglich. Die Amtszeitbeschränkungen für Mitglieder von Schulkommissionen und Schulleitungen sorgen für die notwendige personelle Rotation in diesen Gremien.

Der Spielraum und die Offenheit für künftige Entwicklungen zeigt sich u.a. im Grundsatz der Teilautonomie von Mittelschulen, der mit den in den Globalbudgets festzulegenden Leistungszielen eine stete Anpassung an künftige Entwicklungen ermöglicht.

Zwei Paragraphen werden hauptsächlich diskutiert

Die freie Schulwahl gibt den Schulen den Auftrag, sich in Zukunft nicht nur eigenständiger zu verwalten sondern auch zu gestalten. Das inhaltliche und pädagogische Profil einer Schule soll neben den Maturitätsprofilen für die Auswahl einer Schule durch Eltern und Jugendliche den Ausschlag geben.

Dieser kleine aber feine Wettbewerbsgedanke verdient Unterstützung. Der entsprechende Paragraph formuliert als gesetzliche Festlegung weitgehend den Status quo. Deshalb sprechen ablehnende Kreise, an vorderster Front die Schulleitungen der Mittelschulen, dieser Neuerung auch konkrete Auswirkungen ab. Sie verkennen jedoch den Paradigmawechsel. Wenn die Schulen ihre Partner, Eltern und Jugendliche, und deren Interessen ernst nehmen, werden sie nur profitieren.

Hauptstreitpunkt aber ist die mögliche finanzielle Unterstützung von nicht-staatlichen Mittelschulen. Diese erfolgt in einer «kann»-Formulierung und honoriert das jahrzehntelange Engagement der privaten Mittelschulen. Mit dieser Festlegung wird signalisiert und

anerkannt, dass Mittelschulbildung auf hohem Niveau auch ausserhalb der öffentlichen Schulen stattfinden kann.

Es besteht zu Recht kein Anspruch auf finanzielle Mittel, vielmehr entscheidet der Kantonsrat im Rahmen seiner jährlichen Budgetberatungen über allfällige Zuwendungen an Dritte. Selbstverständlich dürfen auch nur Schulen mit einer Unterstützung rechnen, die im Interesse des Staates tätig sind. Strenge Auflagen bis zur Offenlegung der Rechnungen bilden den sehr engen Rahmen dieser Neuerung.

Die Phrase eines wortführenden ablehnenden Mittelschullehrers, dass demnächst Schulen der Scientology-Kirche, solche extremer Islamisten oder anderer ideologisch gefärbter Schulträger unterstützt würden und dass die «Rekonfessionalisierung» der Schulen ohnehin angestrebt sei, ist so absurd, dass sie keiner weiteren Beachtung würdig ist.

Nicht von der Hand zu weisen ist die Tatsache, dass mit zusätzlichen staatli-

chen Aufwendungen von drei bis fünf Millionen Franken pro Jahr zu rechnen wäre. Es darf aber nicht vergessen werden, dass die privaten Mittelschulen mit ihren Ausbildungsgängen den Staat seit Jahrzehnten um Dutzende von Millionen Franken entlasten. Zudem steht noch gar nicht fest, ob die vier zur Zeit im Blickfeld stehenden Schulen eine solche Subvention mit all ihren Auflagen überhaupt beantragen würden.

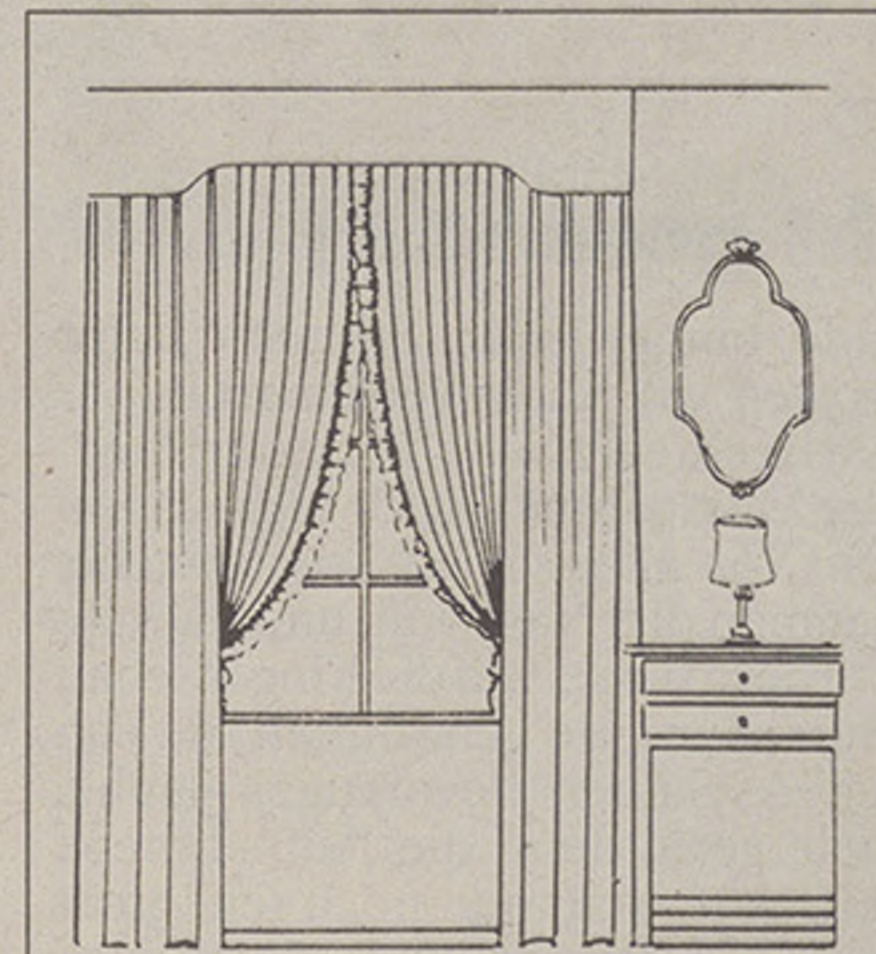
Ein «Ja» der Stimmberechtigten ebnet allen Mittelschulen, allen voran den staatlichen, den Weg in die nächsten anforderungsreichen Jahre.

Radio/TV/Hifi Reparaturen
aller Marken!
Burkhardt 363 60 60
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Röltschstrasse 28

Kinder- und Eltern-Flohmarkt im GZ Wipkingen

Mittwoch, 9. Juni, von 14 bis 17 Uhr
Wieder ist Kinder und Eltern-Flohmarkt im GZ Wipkingen! Am Mittwochnachmittag, dem 9. Juni, von 14 bis 17 Uhr, können Kinder ihre Spielsachen tauschen und verkaufen. Aber auch Eltern haben die Gelegenheit, für nicht mehr gebrauchte, saubere Kinderkleider und Kinderartikel Käuferinnen und Käufer zu finden. Kleider, die zu klein geworden sind, Spielsachen, die nur noch herumliegen, sind für andere begehrte Artikel. Also – nicht wegwerfen, sondern im GZ tauschen und verkaufen! Auch wer nur wenig anzubieten hat, ist herzlich willkommen, Standplätze können geteilt werden. Kinder sollten eine Decke mitbringen, den Eltern wird ein Tisch zur Verfügung gestellt.

Der Kinder- und Eltern-Flohmarkt, organisiert durch die Flohmarktgruppe in Zusammenarbeit mit dem GZ Wipkingen, ist eine gute Gelegenheit, Kinderzimmer und Estrich aufzuräumen, unnütz Gewordenes zu vermarkten und dafür selber einen guten Fang zu machen! Die Standplätze stehen ohne Anmeldung gratis zur Verfügung, bei schönem Wetter draussen, sonst im Saal.



Ihr Vorhang-Fachmann

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Zum halben Preis!

100'000 Stück
St. Galler Schüblig

140 g



-80

statt 1.60

100'000 Packungen

Sandkuchen mit Haselnusscremefüllung
Nocciolino

5 x 37 g

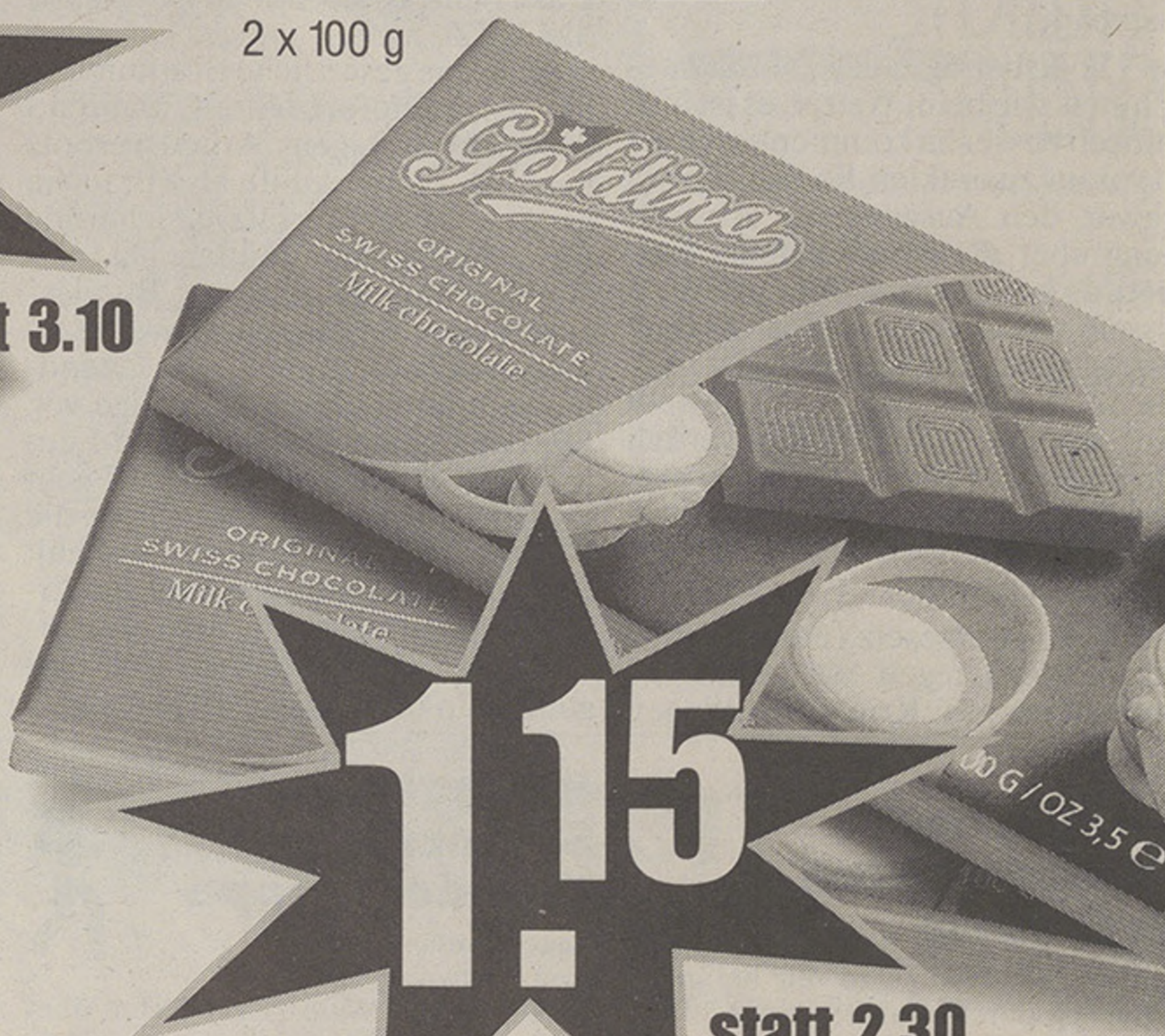


1.55

statt 3.10

100'000 Duo-Packungen
Vollmilch-Schokolade Goldina

2 x 100 g



1.15

statt 2.30

DENNER
SUPERDISCOUNT

Wir sind immer billig!

Die Artikel sind auch bei den meisten selbstständigen DENNER-Satelliten erhältlich!
Gültig ab: 2.6.99/Woche 22

Witzig, schnell und schräg...

Fiesta Flamenca

Open air am Freitag, 11. Juni, um 20 Uhr, vor dem unteren Quartierhaus im Rütihof.



Die Tanzgruppe von Ariane Chaoui mit Vera Radi, Margarita und Natalia Briner bietet eine echt spanische Flamenca-Vorführung. Für Livemusik sind Roland Senft (Bandoneon) und Oliver Bosshard (Gitarre) besorgt. Dazu gibt's passende Getränke (auch alkoholfreie) und Tapas – feine spanische Häppchen.

Rechtzeitig zum Sommer also eine Prise spanisches Feeling für Erwachsene und Kinder. Sollten wir von einem schweizerischen Wolkenbruch überrascht werden, findet die Fiesta im Quartierhaus statt. Der Eintritt ist frei; zur Deckung der Unkosten gibt's eine Kollekte. Die Quartierhäuser beim Schulhaus Rütihof sind von der Bus-Endstation Rütihof (Linie 46) in zwei Minuten zu Fuss erreichbar.

Übrigens: Auch dieser Anlass gehört zur viel diskutierten Soziokultur. Vergessen Sie die Abstimmung am 13. Juni nicht!

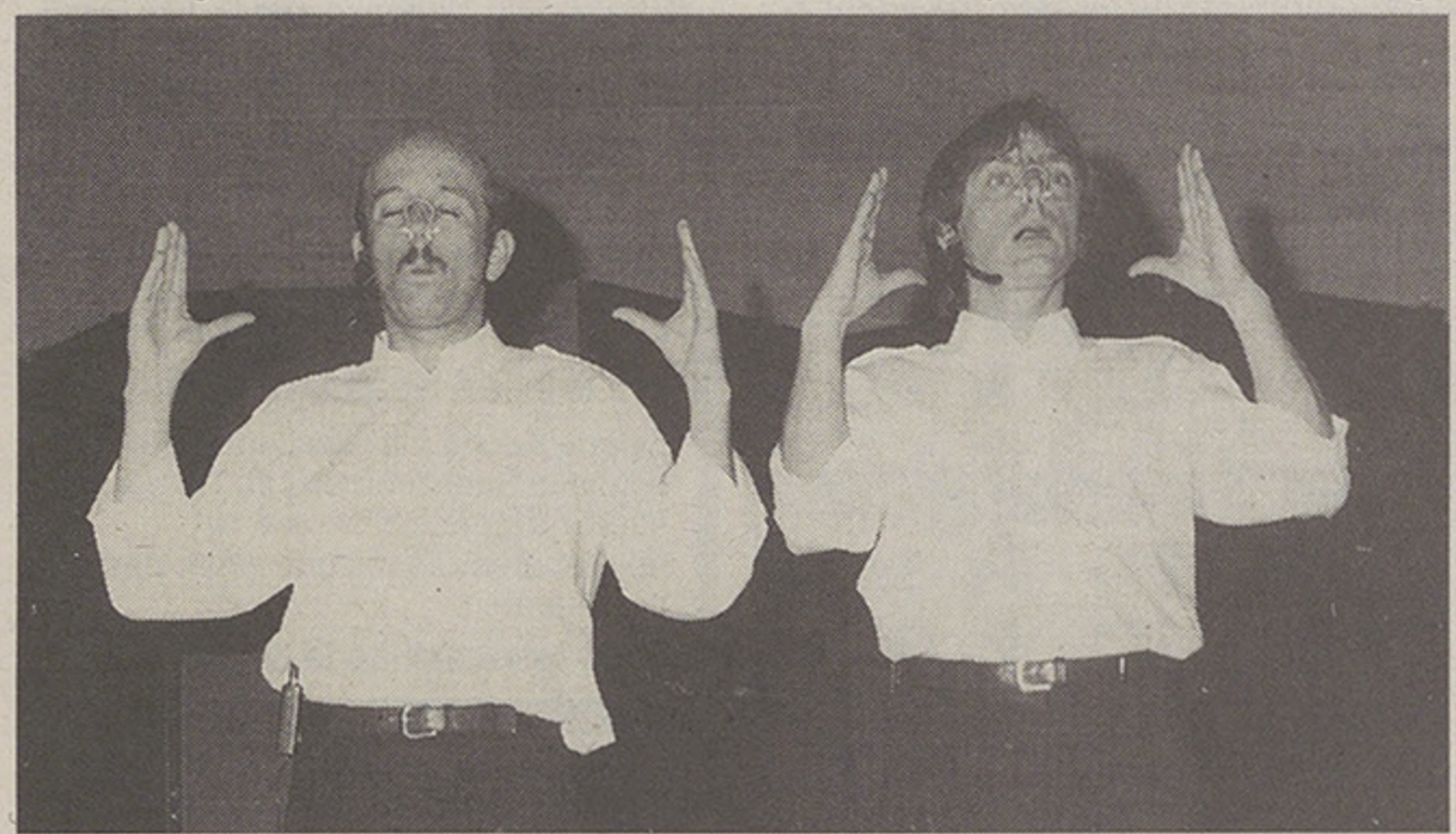
Stefan Wenger,
Gemeinwesenarbeit Rütihof

Für Lacher am laufenden Band sorgte am Freitag, 28. Mai, das musikalische Cabaret «Peperonis» im reformierten Kirchgemeindehaus. Vor nicht einmal hundert ZuschauerInnen(!, offenbar alle ohne Gartensitzplatz und Grill (lauer Frühsommerabend liess endlich grüssen...), zeigte das Comedy-Quartett erfrischend spritzige, humorvolle Unterhaltung, gepaart mit grossem musikalischem Können. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Forum Höngg, der Kulturkommission des Quartiervereins.

Da bleibt kein Auge trocken...

Dass Marlies Baumann, Simon Anderhub, Michael Thoma und Markus Ellenberger als eingespieltes Team agieren, zeigte sich von Beginn weg. Interessantes Detail: Vor einem Jahr ist Marlies Baumann nach dreizehn Jahren ausgestiegen; wegen eines Autounfalls des neuen Ensemblemitglieds Corinne Waldmeyer am Vorabend des Auftritts in Höngg erklärte sie sich jedoch spontan bereit einzuspringen. Dass dadurch nicht ganz das eigentliche neue Programm der Peperonis über die Bühne ging, vermerkte das Publikum am Rande, vielmehr wurde eine bis ins Letzte professionelle Darbietung gezeigt. Kein überflüssiges Bla-bla zwischen den ein-

zelnen Nummern-verzögerte das tempogeladene, an Ideenreichtum über-schäumende, mit geistreichen Wortspielen durchsetzte Programm. Müssig eigentlich, hier einzelne Sequenzen hervorheben zu wollen, wenn aber der beliebte Fernseh-Wetterfrosch «Thomas Bucheli» mit ausladenden Armbewegungen und spannungsgeladener Stimme die Dramatik der sich auf- und abbauenden Hocht- und Tiefs erlebbar macht, bei Risiken und Nebenwirkungen das Krankenkassen-Potpourri immerhin noch weiterweiss oder zwei sich unterhaltende Computer doch lieber ihre «windows» schliessen, weil's durchs Kabel zieht, ja dann bleibt kein Auge



Wenn zwei Computer miteinander kommunizieren...



trocken. Glücklicherweise der Umstand, an diesem Abend auf den sonst leider häufig mit Witz und Esprit verwechselten Sauglaktismus verzichten zu dürfen...

... und der Fuss wippt mit!

Neben dem komischen Talent aber auch beeindruckend das instrumentale und gesangliche Können: Wenn die zwei Hobby-Gärtner die Sonnenbrillen aufsetzen und den Schrebergärtli-Blues samt virtuosem Gitarrensolo zum besten geben, da geht die Post ab! Leider nicht immer kommen vier Leute, von denen jeder nur die eigene Gesangsproduktion im Sinne hat und die einfach nicht aufeinander hören wollen, so trefflich zu einem schmissigen Quodlibet zusammen wie die Peperonis. Dass die Aufführung eines Flamencos eine ernste Sache ist, die einer seriösen Ansage in einwandfreiem Spanisch harrt, darauf liess nicht nur der «Riesen-Lätsch»

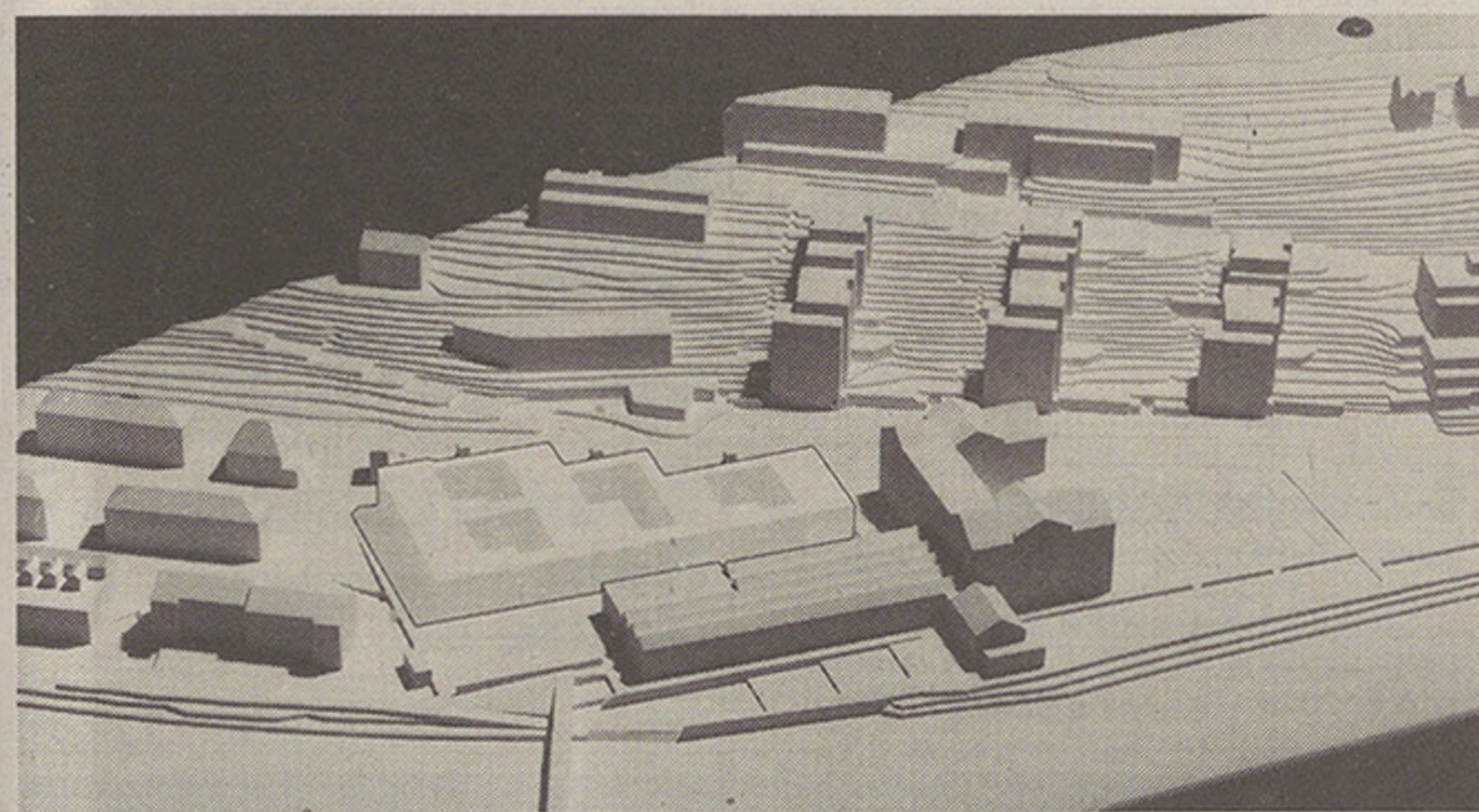
auf den Gesichtern schliessen; blieb dem Sigristen der reformierten Kirchgemeinde doch beinahe das Herz stehen, als die Tänzerin in immer schneller werdender Folge ihre Absätze in das kostbare Parkett der Bühne zu bohren begann... Dass sich die vier KünstlerInnen auch im Schweizer Liedgut heimisch fühlen, versteht sich beinahe von selber. Dass dieses vorzutragen nur mit «leicht» abgewandelten Texten rund um den ganz alltäglichen Wahnsinn vonstatten gehen kann – auch!

Im Herbst werden die Peperonis wieder in Zürich zu Gast sein, dann im «Weissen Wind». Wer bislang das im Quartier Gebotene als vermeintlich zweitklassig einstufte, hat somit Gelegenheit, in der Stadt das nachzuholen, was er in Höngg versäumte. Allerdings zu einem sicher doppelt so hohen Preis!

Text Liliane Forster, Fotos Louis Egli

Ein neues Schulhaus für Höngg

Am 13. Juni wird das Volk über das Schulhaus am Wasser abstimmen. Die neue Schulanlage auf dem Areal der teilweise abgebrannten Fabrik am Wasser bringt den von allen Hönggerinnen und Hönggern seit langem geforderten zusätzlichen Schulraum für die Unterstufe.



Die erste Etappe der Überbauung Limmat-West (186 Wohnungen) auf dem ehemaligen Schöller-Areal ist bezogen, die Wohnsiedlung der Genossenschaft Eigengrund (59 Wohnungen) steht vor der Vollendung. Das sind nur zwei Beispiele von neuen Siedlungen, die private Investoren oder Genossenschaften in den letzten Jahren entlang der Limmat zwischen Hard- und Europabrücke errichtet haben. Der Grossteil dieser Wohnungen ist für Familien geeignet. Die Preise, die Lage und der Ausbaustandard der neuen Mietobjekte oder Eigentumswohnungen richtet sich an mittelständisches Publikum. Kurzum: Entlang der Limmat sind in den letzten Jahren jene Familienwohnungen entstanden, deren Mangel im stadtzürcher Wohnungsangebot ein wichtiger Grund für den Wegzug vieler guter SteuerzahlerInnen war.

Neue Wohnungen und lange Schulwege

Die vielen neuen Unterstufen-Schüler aus dem Gebiet zwischen Ackersteinstrasse und dem Strassenzug Breitensteinstrasse / Am Wasser müssen derzeit den beschwerlichen Weg ins Bläsi-Schulhaus oder aber den weiten Weg nach Wipkingen unter die noch jungen Füsse nehmen. Die Kinder aus den Bernoulli-Häusern und der Siedlung Limmat-West werden in die weit entfernten Schulhäuser rund um den Limmatplatz geschickt. Auch das keine befriedigende Situation. Der Bau eines Schulhauses am vorgesehenen Standort wird dann auch von allen Parteien seit Jahren gefordert. Die beiden betroffenen Schulpräsidentinnen Myrtha Studer (Limmattal) und Vroni Hendry (Waidberg) stehen ebenfalls hinter dem Projekt. Trotzdem war der Bau des Schulhauses seit 1996 blockiert. Zwei Gründe waren dafür verantwortlich. Das ursprüngliche Schulhausprojekt war mit einer kommunalen Wohnsied-

lung gekoppelt (im Modellfoto konturiert und aufgehellt dargestellt), für die bürgerliche Ratschäfte unakzeptabel. Überdies unterlag das Projekt in einem rigiden Diktat des Denkmalschutzes. Der Gemeinderat wies deshalb 1996 das Projekt an den Stadtrat zurück. Für die FDP Kreis 10 und die SP Kreis 10 war die Angelegenheit damit aber nicht vom Tisch. Die FDP verlangte Ende 1997 deshalb in einer Petition die Erstellung eines Neubaus (ohne Wohnungen) auf dem Areal; die SP ihrerseits mit einer Volksinitiative die Realisierung des abgelehnten Projektes eines Schulhauses (inklusive Wohnsiedlung).

Abgespeckte Vorlage

Die neue Vorlage trägt den Vorbehalten der bürgerlichen Ratschäfte Rechnung. Der umstrittene Projektbestandteil, die 79 kommunalen Wohnungen, sind aus dem Projekt gekippt. Die Auflagen des Denkmalschutzes konnten auf Initiative der FDP gelockert werden. Das Untergeschoss wird nun abgesenkt und damit eine Raumhöhe erreicht, die diese Räume zu einer brauchbaren Reserve für eine künftige Ausweitung der Schulnutzung innerhalb des bestehenden Perimeters aufwerten. Die SP ihrerseits zieht die Initiative zurück, wenn die Schulhaus-Vorlage die Zustimmung des Volks findet. Die Kommissionsarbeit, die Ratschäfte selber und das eindeutige Abstimmungsresultat im Gemeinderat zeigen dann auch, dass eine konstruktive Diskussion über die Parteilinien hinweg Früchte tragen kann. Über das Resultat dieser Arbeit, ein Schulhaus auf dem Areal der Brandruine Fabrik am Wasser mit sechs Schulzimmern, Turnhalle und allen notwendigen Nebenräumen, kann das Volk nun am 13. Juni abstimmen. Auf ein Ja am 13. Juni ist aus Sicht der Höngger Schuljugend jedenfalls zu hoffen.

Dominik Schaub,
8049 Zürich

An English Evening

Serenade des Orchestersvereins Höngg am Mittwoch, 16. Juni, 20.00 Uhr in der reformierten Kirche Höngg

«An English Evening» soll die Musik britischer Komponisten aus vier Jahrhunderten näher bringen. Wenn es sich auch für viele ZuhörerInnen um weitgehend recht unbekannte Musik handeln dürfte, so wird ihnen doch im mittleren der drei Programmböcke, «English Folk Tunes», die eine oder andere Melodie bestimmt geläufig sein: Etwa, wenn Gustav Holst im letzten Satz seiner Suite für Streichorchester die beiden altenglischen Volkslieder «Greensleeves» und «The Dargason» von verschiedenen Instrumentengruppen gleichzeitig, aber in unterschiedlichen Takarten spielen lässt. Ergänzt wird das Konzert mit Gedichten britischer Meister, vorgetragen zwischen den einzelnen Werken.

Der Dirigent Pascal Druey ist sicher, dass Sie ein spannendes Programm erwartet, und würde sich zusammen mit dem Orchestersverein Höngg freuen, Sie zu einer kleinen Englandreise begrüßen zu dürfen!

Glückliche Gewinnerin

Als Gewinnerin des ersten Preises beim «Höngger»-Leserwettbewerb «Maitre Treichler» möchte ich mich herzlich bedanken. Wir durften im Restaurant Neue Waid ein kulinarisch ausgezeichnetes Nachtessen geniessen. Es war für uns wirklich ein grosses Vergnügen.

Ruth Sidler, Höngg

Der kleine Bus mit der Nr. 71

Die langen Fusswege zur Linie 4 und der beschwerliche Aufstieg zur Linie 13 gehören endlich der Vergangenheit an! Nur wenige Bewohnerinnen rechts der Limmat haben noch daran geglaubt, dass das Gebiet «Am Wasser»-Breitensteinstrasse noch in diesem Jahrhundert mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen wird. Viele haben bereits resigniert. Ich verstehe das gut, denn bereits 1994 habe ich in einem Postulat die Realisierung einer Busverbindung «Meierhofplatz – Am Wasser – Breitensteinstrasse – Wipkingenplatz – Hönggerstrasse – Dammstrasse – Bahnhof Wipkingen (Röschbachplatz)» angeregt.

Sonntag, 30. Mai

Nach fünf Jahren war es endlich so weit: der «kleine Bus mit der Nr. 71» verbindet

nun das Quartier Am Wasser mit dem Wipkingerplatz und dem Escher Wyss-Platz.

Leider fährt der «neue 71er» nicht wie sein Vorgänger und wie ich es im Postulat angeregt hatte, den Bahnhof Wipkingen an. Viele WipkingerInnen haben aber seit Jahren den sehr berechtigten Wunsch nach einer direkten Busverbindung zum Wipkingerplatz, d.h. zur Post, zum Kreisbüro, zur Bibliothek, zum GZ Wipkingen und zu den vielen Geschäften. Ich wünsche dem «kleinen 71er» viele zufriedene MitfahrerInnen und hoffe darauf, dass er einmal bis zum Bahnhof Wipkingen fahren darf. Ich unterstütze ihn dabei.

Renate Fässler, Gemeinderätin SP

Die gute Nachricht für Erdbeerfans

Die Erdbeeren des städtischen Gutsbetriebes Juchhof im «Betschenrohr» in Schlieren sind reif zum Pflücken! Die sonnengereiften, zuckersüssen Früchte sind bei einer grossen Stammkundenschaft sehr beliebt.

Zum Preis von Fr. 4.50 pro Kilo kommen die selbstgepflückten Beeren direkt vom Feld als herrlich fruchtiges Dessert frisch auf den Tisch. Gebinde, Kartonschachteln mit Traggriffen, sind zum Selbstkostenpreis von Fr. 1.– erhältlich.

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns, dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Ernst Bachmann
Kantonsrat SVP

Meine Meinung:

Noch mehr Umwegverkehr in Wohnquartieren?

Limmatquaisperrung: NEIN!



Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Einladung zum gratis Puure-Zmorge

Thema:

Bürger fragen – Politiker antworten!

Referenten:

Toni Bortoluzzi

Nationalrat SVP

Ernst Bachmann

Kantonsrat SVP

Thomas Meier

Kantonsrat/Präsident SVP 12

Mauro Tuena

Gemeinderat SVP/Präsident JSVP

Gesprächsleitung:

Werner Furrer

Kantonsrat SVP

Restaurant Mülihalde

Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
(Tram Nr. 13 oder Bus Nr. 80 bis Zwißelplatz)

Samstag, 5. Juni 1999, 9.00 Uhr

Es singt und spielt für Sie die Kapelle Noldi Schuler.

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!
Oliver B. Meier, Gemeinderat/Präsident SVP 10



Schweizerische
Volkspartei der
Stadt Zürich

aus dem Volk – für das Volk

**Ihre Fahrschule
im Quartier**

**Fahrschule
Schmid**

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Nat. 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

**Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht**

**IHRE CHANCE
DIE FONDSGEBUNDENE
LEBENSVERSICHERUNG**

Holen Sie sich die Unterlagen bei:
V.B. Krampara
8049 Zürich-Höngg
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**

Daniel Häseler, ärztl. dipl. Masseur
Naglerwiesenstr. 6, 8049 Zürich, Tel. 01/341 36 16
**Die Sauna mit dem Soft-Klima
und Farbliththerapie**

Öffnungszeiten im Sommer 1999
Gültig bis Samstag, 2. Oktober

Achtung, bis zum Beginn der Sommerferien:
Montag und Donnerstag ab 15.00–21.30 Uhr

Mo+Di	16.30–21.30	Bio 60°	gemischt
Mittwoch	16.30–21.30	Finnisch 85°	gemischt
Donnerstag	16.30–21.30	Finnisch 85°	nur Damen
Freitag	16.30–21.30	Finnisch 85°	gemischt

Samstag, Sonntag und Feiertage geschlossen

Betriebsferien:
Freitag, 27. August, bis Sonntag, 12. September

Bus 46	bis Heizenholz	(ab Hauptbahnhof)
Bus 89	bis Heizenholz	(ab Saalsporthalle und Bahnhof Altstetten)
Bus 485	bis Geeringstrasse	(ab Sonnhalden West, Zentrum Regensdorf und Frankental)

**Solarium –
das ganze Jahr aktuell**
Günstige 11er-Abos erhältlich, gültig 6 Monate
**Lassen Sie sich vor
dem ...«Braten» an der Sonne,
von uns ...«beraten»!**

Augenblick mal! **He.OPTIK**

DAS FACHGESCHÄFT
FÜR BRILLEN UND KONTAKTLINSEN
BEI UNS IN HÖNGG

Varilux Comfort®
Nähe und Weite –
sofort gestochen scharf
erkennen!

Der «Sofort-Focus-Effekt®» für

- eine optimale Sicht im Nah- und Fernbereich
- eine angenehme Sehschärfe im gesamten Blickfeld und das sofort und ohne lästiges Augen- und Kopfbewegen

VARILUX®

Warum länger auf eine
optimale Sehschärfe verzichten?

Meierhofplatz (unter den Arkaden)
Telefon 341 22 75

TEPPICH BIAGGI

Bettumrandungen

ab Fr. 98.–

Maschinenteppiche

Gr. 140 x 200 Fr. 98.–

Gr. 190 x 280 Fr. 198.–

Resten Teppiche+PVC

50–70 % Rabatt

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246

Neu Regensdorf
01-840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Wohnungs-Liquidation

Samstag, 5. Juni 1999

10.00 bis 15.00 Uhr

Ferdinand Hodler-Strasse 6, Parterre
8049 Zürich-Höngg

Kristalleuchter, Kuriositäten, Silberwaren,
Porzellan, Teppich, Ledersofa, diverse Bücher.
Flohmarkt zu günstigen Preisen.

Brockenhaus
Das Brockenhaus mit
dem Rundum-Service

Räumen-Entrümpeln-Entsorgen.
Schnell, sauber und seriös
lösen wir alle Probleme rund
um Ihren Haushalt

Montag - Freitag 9.00-18.30
Bahnhaldenstr. 14, 8052 Zürich
Rufen sie uns an: 01/306 46 70
Fax: 01/306 46 75

WORKFARE ist ein Fachdienst der
Asylorganisation, Amt für Jugend-
und Sozialhilfe der Stadt Zürich

TOP-SINGLES-TANZ Info:
Tel. 01/491 57 65

Hotel Inter-Continental, Badenerstr. 420, Zürich
Samstag, 24. 4. / 15. 5. / 19. 6. / 21. 8.

Hotel Renaissance, Talackerstrasse 1, Glattpburg
Samstag, 10. 4. / 29. 5. / 26. 6. / 24. 7.

Restaurant Börse, Bleicherweg 5, Zürich
Freitag, 9. 4. / 7. 5. / 4. 6. / 3. 9.

Türöffnung und Tanz mit Live-Band ab 19.30 Uhr

Wanderferien für Singles in Davos (1 Woche)
Wanderungen (2 bis 4 Std.)/Info Tel. 01/491 57 65



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Liegenschaftenmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Siedlung Winzerhalde – ausgezeichnet
durch die Stadt Zürich – direkt beim
Naherholungsgebiet an der Werdinsel
Höngg. Suchen Sie eine attraktive
Wohnung in Höngg, an exklusiver Lage,
vereinbaren Sie mit Herrn Kümin
einen Besichtigungstermin.
Telefon 079/411 04 80

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Kreis 10, an der Nötzlistrasse 2

Vermieten wir per 1. Okt. 1999 an sonniger
Wohnlage Nähe ETH und Busstation eine

1-Zimmer-Wohnung
im 1. Obergeschoss

Balkon, grosse Küche, Wohn-/Schlaf-
bereich Parkett.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 829.–.

OMIT AG
8953 Dietikon | Tel. 01/746 31 43

Zürich-Höngg, bei der Tramendstation
Frankental, vermieten wir per sofort
oder nach Vereinbarung helle, moderne
1-Zimmer-Studio-Wohnungen
Offene Küche mit Glaskeramikkochfeld,
schönes Badezimmer, Lift, Tiefgarage.
Mietzins ab Fr. 830.– inkl. NK.
Vereinbaren Sie mit uns einen Besich-
tungstermin.
<http://www.alphaone.ch/steinhof>

Steinhof Immobilien AG
Langmauerstr. 109, 8006 Zürich, 01-368 80 60

Kreis 10, in Zürich-Wipkingen,
an der Dorfstrasse 49.

Zu vermieten per sofort oder nach
Vereinbarung eine schöne

1-Zimmer-Wohnung
im 1. Obergeschoss

- Balkon
- separate Küche, Bad/WC
- Wohnbereich Teppich.

Mietzins inkl. Nebenkosten Fr. 740.–.

OMIT AG
8953 Dietikon | Tel. 01/746 31 43

Zürich-Höngg, Kettberg, ruhige, sonnige
Lage mit herrlicher Aussicht über die Stadt.

3-Zimmer-Wohnung

Hochparterre mit grossem Balkon. Wohn-
nen/Essen 32 m², Parkett. Zimmer mit
16 und 15 m². Abgeschl. Küche, Bad/WC/
Bidet. Sep. Dusche/WC. Bezug: 1. Oktober.
Zins Fr. 2099.– plus NK. Tel. 01/312 23 52

Seit 1984
für Sie da!

**Ihre frühere
Spitz-Pédicure
im Quartier
ist jetzt
stationär!**

im Bindellahaus
Hönggerstr. 117
2. Stock links
8037 Zürich

Waltraud Ender
Tel. 272 19 17

Ich kann noch neue
Kunden aufnehmen.

Zürich-Höngg, Ferdinand Hodler-Strasse

2½-Zimmer-Wohnung

Parterre mit Balkon. Mietzins inkl. Fr. 900.–
per 1. Juli oder nach Absprache.
Nähere Auskunft Telefon 860 58 66

Zu vermieten per 1. Juli 1999
an der Hohenklingenstrasse
schöne, neu renovierte

3½-Zimmer-Wohnung

mit Parkett und Garage.

Nähere Auskunft Telefon 341 09 52

Immobilien

**ZÜRICH-HÖNGG
ÜBER DEN DÄCHERN
DER STADT**

zu verkaufen

**6½-Zi-Eigentumswohnung
an schönster Aussichtslage**

- hoher Ausbaustandard
- Wohnzimmer mit Cheminée
ca. 46 m²
- vier Schlafzimmer
- grosse Terrasse

Verkaufspreis: Fr. 930'000.–

Rufen Sie uns an und
vereinbaren Sie einen
Besichtigungstermin!

Inhaberin: Nicole Schlatter-Gut

Bahnhofstrasse 12, 8001 Zürich
Tel. 01/211 16 07 Fax 01/221 29 82

Musikschule in Zürich-Höngg sucht

Gewerberaum

für Einzel- und Gruppen-Unterricht,
Open Session und Darbietungen
Telefon 342 35 53, Natel 079/691 70 01

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen.
Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös.

10% AHV-Rabatt

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

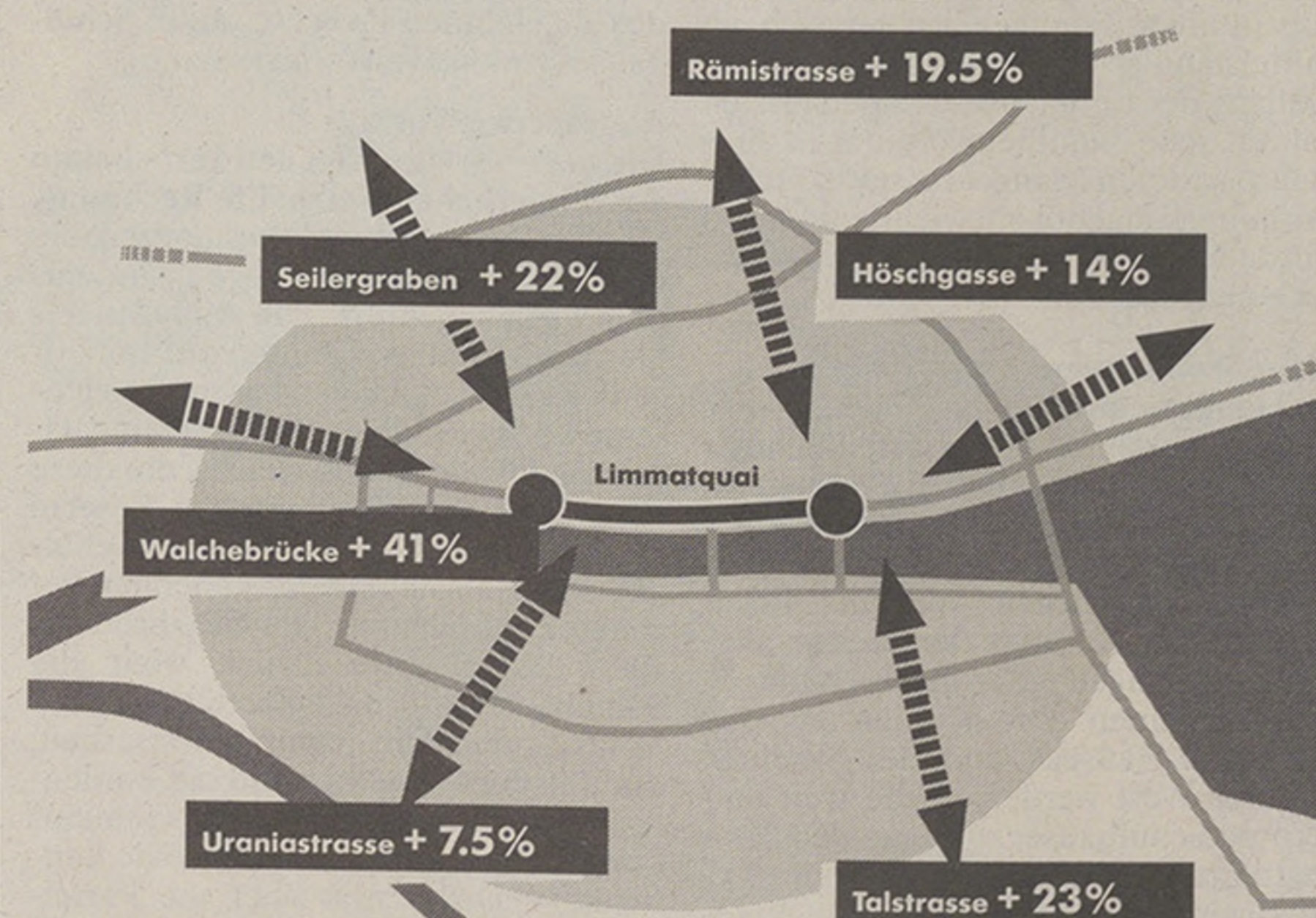
Räume Wohnungen Keller usw.

Hole Flohmarktsachen ab

Kaufe Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Mehrverkehr!



Limmatquai-Sperrung

NEIN

Komitee für ein lebenswertes Zürich
Postfach 207, 8049 Zürich

Bei den Zahlen handelt es sich um Richtungseffekte.

baumackerschule

Zürich-Oerlikon

5 Gehminuten vom Bahnhof Oerlikon,
5./6. Primar, 1.-3. Real und 1.-3. Sek.

Verlangen Sie unseren
ausführlichen Prospekt:

Telefon 01 312 60 60
<http://www.baumackerschule.ch>



Michel Nett
1. Real Glattpburg



Tanja Suter
1. Sek Steinmaur



Patrik Riss
2. Sek 8046 Zürich



Olivier Hofer
3. Real Kloten

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Zu Beginn der Sitzung konnte der Ratspräsident André Odermatt SP drei neue Ratsmitglieder begrüßen. Für den aus dem Rat ausgeschiedenen ehemaligen Präsidenten Jean E. Bollier nahm Andres Türler FDP, Kreis 10, Einsitz. Türler war schon 1994 bis 1998 Ratsmitglied. Für Dominik Schaub und Sabine Ziegler, beide SP, rückten Lars Ottmar und Reto Heygel nach.

In einer Reihe von Ersatzwahlen in diverse Kommissionen wurden **Heinz Jacob** SP als Präsident und **Rolf Siegenthaler** SVP als Vizepräsident der RPK gewählt. – Die Spezialkommission des AWZ wird neu von **Rolf Näf** SP präsiert und Vizepräsident wurde **Jürg Casparis** SVP.

Für einmal befasste sich der Rat mit gefiederten Artgenossen, da zwei **Vorstösse über die Volieren am Mythenquai und in Seebach** zu behandeln waren. Der Stadtrat hat aus Spargründen beschlossen, zukünftig auf die Ausrichtung von insgesamt 200 000 Franken für den Unterhalt der Volieren zu verzichten, was den Weiterbestand der Vogelhäuser in Frage stellt. Dies führte in der Öffentlichkeit zu Protesten. Die **SVP** nahm dieses Unbehagen auf und reichte ein Postulat ein, das die Weiterfinanzierung durch die Stadt verlangte. **Rafaela Ulcay** SVP begründete den Vorstoss damit, dass die Volieren der Stadt als Schmuckdienten und die Volieren-Gesellschaft ausserstande sei, für die Kosten aufzukommen. **Christian Mettler** SVP bemerkte sodann, dass die Stadt wohl Geld für «schräge Vögel» in der Stadt Zürich hätte, hingegen für arme, verletzte Vögel den Geldhahn zudrehe. Die **FDP** schlug in einem Vorstoss vor,

der Zoo soll die Volieren betreiben, wobei allerdings erste Abklärungen ergeben hätten, dass dies kaum in Frage käme.

Verschiedene Mitglieder des Rates kritisierten den Vorstoss der SVP. Stets würde sie lautstark nach Sparmassnahmen und Steuersenkungen rufen, trage aber bei ergriffenen Sparmassnahmen diese nicht mit. **Andrea Widmer**, früherer LdU, heute FDP, sprach gar von einem verantwortungslosen Vorstoss der SVP. (Die Unterstützung von Randgruppen ist der FDP scheinbar wichtiger als die Aufrechterhaltung der beiden, vor allem auch für die Kinder der Stadtattraktiven und lehrreichen Volieren.) **Stadträtin Martelli** wies darauf hin, dass der Weiterbestand der Volieren durch Spenden und den Tierschutzverband **wahrscheinlich** gesichert werden könne. Mit grosser Mehrheit wurde der Vorstoss der SVP abgelehnt, derjenige der FDP ohne Opposition überwiesen.

Längere Diskussionen lösten **zwei Motionen** von **Robert Schönbächler** CVP betreffend eines neuen Durchgangsbahnhofs in der Herdern aus. Nach einer Version des Architekten Helmut Spiekker soll im Bereich der Hard- und Gottlieb-Duttweiler-Brücke zirka fünf Meter über den heutigen Geleisen ein Durchgangsbahnhof erstellt werden. Dem Motionär Schönbächler ging es darum, Alternativen zu den umstrittenen SBB-Projekten für den Ausbau des Bahnknotens Zürich ins Gespräch zu bringen.

In der Diskussion konnten sich weder Stadträtin Martelli noch andere Votanten für die Idee Schönbächlers erwärmen und betitelten seine Vorstösse mit realitätsfremdem Traum, Wunschtraum oder gar Schnapsidee. Unterstützt wurden die beiden Motionen bei der Abstimmung lediglich von den fünf CVP-Mitgliedern.

Schluss der Sitzung 18.55 Uhr.

Geschlagen wird der Sack «Limmatquai», gemeint ist aber der Esel «Verkehrspolitik»

Beim Nein der Automobilverbände ACS und TCS gegen die Abklassierung des Limmatquais vom Durchgangsverkehr geht es meines Erachtens nicht so sehr um die Sperrung des Limmatquais als solche als vielmehr um die heute praktizierte städtische Verkehrspolitik, insbesondere um ein Votum gegen die für die Verkehrsplanung zuständige Stadträtin Kathrin Martelli.

Zuzugeben ist, dass verschiedene verkehrspolizeiliche und bauliche Massnahmen der letzten Monate aus dem Tiefbaudepartement und der Abteilung Verkehr der Stadtpolizei, insbesondere aber die Einfahrt und der Slalom in der Sonnenbergstrasse, die Gemüter von vielen, auch von bisher wohlgesinnten Bürgerlichen, strapazierten. Dass man eine offensichtlich verunglückte Sache nicht einfach und schnell rückgängig machen kann, sondern weiter «herumdoktert», bleibt **unverständlich**. Und auch die zahllosen und oft langwierig betriebenen Baustellen kosten ebenso viele Nerven! Hier vergessen Automobilistinnen und Automobilisten aber immer wieder, dass die Gründe dafür oft gar nicht im Strassenbau liegen, sondern Begehren der städtischen Werke (VBZ, Stadtentwässerung, Wasserversorgung) oder der privaten Infrastrukturanbieter (Telekommunikation) sind. Und dann gibt es noch zu oft Koordinationsprobleme bei der Ausführung, indem man tagelang an Baustellen ohne Arbeitende vorbeifährt. Für all dies glaubt man die städtische Vorsteherin des Tiefbaudepartementes nun strafen zu müssen, indem man Nein sagt zum Limmatquai.

Der Frust über die angeblich wieder schlechtere Verkehrspolitik – dargebracht in oft unsachlicher Art und Weise von den Verkehrsverbänden, welche endlich wieder einmal auf den Tisch hauen wollen – darf kein Grund sein, die Planung eines vom Durchgangsverkehr befreiten Lim-

matquais abzulehnen. Der heutige Zustand im Limmatquai nützt uns Automobilisten nicht mehr viel, weil die Staus tagsüber ein rasches Durchkommen verunmöglichen. Aber auch für den Detailhandel und die Zunfthäuser am Limmatquai stellt der heutige Verkehr nur noch eine Belastung für ihr Geschäft dar. Deshalb muss dieser **Durchgangsverkehr** auf eine deutlich flüssigere **Umfahrungsroute** verlegt werden, dem sogenannten **Innenstadt-ring**, rechtsufrig vom Bellevue – Rämistrasse – Hirschengraben – Seilergraben zum Central und linksufrig via Uraniastrasse – Talstrasse – Bürkliplatz oder Gessnerallee – Tunnelstrasse – Rentenanstalt. Hier braucht es einige wichtige Änderungen bei den Knoten und Fahrspuren für den Autoverkehr, ohne dass man die VBZ massgeblich behindert. Das ist bei gutem Willen möglich und kostet nicht eben viel. (...wieviel? – Frage der Redaktion).

Eine Ablehnung des Planungsentscheides zur Abklassierung des Limmatquais wirft die städtische Verkehrspolitik wieder in den eisezeitlichen Zustand vor 20 Jahren zurück, wo Linke, Grüne und Autogegner alles blockierten und so den Bau des Üetlibergtunnels verzögerten und jegliche Parkhäuser ablehnten. Wer eine sinnvolle Verkehrspolitik mit einem Ausgleich der Interessen zwischen Automobilisten, Bewohnern, Besuchern und Geschäftsleuten am Limmatquai betreiben will, **stimmt Ja**.

Jean E. Bollier
Geschäftsführer FDP Stadt Zürich

Freiräume und Grenzen

Nächsten Donnerstag, am 10. Juni, um 20 Uhr lädt der Verein Arbeitskreis Jugendfragen Höngg unter dem Thema «Freiräume und Grenzen» zum zweiten Abend ins reformierte Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, ein. Im Rahmen der dreiteiligen Veranstaltungsreihe «Jugendzone Höngg» kommen dieses Mal die verschiedenen Treffpunkte von Jugendlichen in Höngg ins Blickfeld.

(If) Jugendliche wollen (öffentlichen) Raum einnehmen – so lautet eine der am ersten Abend aufgestellten Thesen, und es ist diese These, die am zweiten Abend den Anfangspunkt setzt. Wo geschieht dieses «Raum-einnehmen» in Höngg? Welche Räume bieten wir Erwachsene den Jugendlichen an? Welche Räume nehmen sich die Jugendlichen selber?

In einem ersten Teil werden auf anschauliche Weise **Treffpunkte von Jugendlichen in Höngg** vorgestellt. Für Eltern – und auch Erwachsene, die in irgendeiner anderen Rolle mit Jugendlichen zu tun haben – dürfte dies eine gute Gelegenheit sein, sich zu informieren. VertreterInnen und JugendarbeiterInnen aus drei Jugendtreffs, zwei Jugendorganisationen und einem Jugendprojekt – alle aus Höngg! – werden kurze Einblicke gewähren. Zudem werden drei Höngger Orte, die von einem Teil

der Jugendlichen als beliebte Treffpunkte «ausgewählt» wurden, zum Thema gemacht. Dabei soll auch sichtbar werden, wo die Jugendlichen (und wir Erwachsene!?) bei den einzelnen Angeboten und Örtlichkeiten Freiräume entdecken und auf Grenzen stossen.

In einem zweiten Teil haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, im eigenen Umfeld (sei dies familiär, schulisch oder öffentlich) über Jugend-Treffpunkte nachzudenken und sich **auszutauschen**. Wo überall treffen sich die «eigenen» Jugendlichen? Wo würden sie nie hingehen? Was scheint attraktiv zu sein? Wo gibt es Interessenskonflikte mit Nachbarn oder anderen Nutzungen?

Auch den zweiten Abend beschliesst ein **Apéro**, offeriert von der Weinkellerei Zweifel & Co. AG, der wieder Gelegenheit bieten will, die eine oder andere Frage im kleineren Kreis zu diskutieren, allenfalls zu klären, und andere Hönggerinnen und Höngger kennenzulernen.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine Kollekte zur Deckung der Unkosten durchgeführt. Die letzte Veranstaltung der Reihe findet am Donnerstag, 1. Juli, wiederum um 20 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus statt; dann zum Thema «Chancen».

Mutterschaftsversicherung Ja

Mutterschaft ist für eine selbständig Erwerbende bei vielen Privatversicherern und Krankenkassen nicht versicherbar. Keine Woche vergeht, ohne dass nicht von einer Förderaktion von Jungunternehmern und Jungunternehmerinnen die Rede ist. Gut so! Die Schweiz braucht weiterhin zahlreiche gesunde KMU-Betriebe, bieten sie doch die meisten Arbeitsplätze und Lehrstellen an. Aber stimmen auch alle Rahmenbedingungen? Was, wenn eine Jungunternehmerin Mutter wird? Besteht da ein genügender Versicherungsschutz?

Die Gegner der Mutterschaftsversicherung MSV behaupten, eine MSV sei unnötig, da eine freiwillige Taggeldversicherung möglich sei. Dies ist zu präzisieren. Eine private Versicherung der Mutterschaft führt zu Prämien, die 4 bis 5 Mal höher liegen als bei einer Finanzierung der MSV über Lohnpromille.

Der Kommentar

Handy
Das Handy ist so beliebt, weil man es überall zur Hand haben kann. Es dient auch als Statussymbol, das schon keines mehr ist, weil es (fast) jeder hat. Etwa im Auto, wo man vielleicht erreichbar sein muss. Vielleicht auch nicht, aber es macht sich einfach gut, wenn im Auto zum Telefon gegriffen wird. Sieht sehr wichtig und geschäftig aus. Auch in der Eisenbahn: Hallo Schatz, geht's dir gut? Oder im Restaurant: Schnüggerli, ich komme heute später nach Hause. – Die immer ein Handy zur Hand und am Ohr haben, können landplageartig auf die Nerven gehen.

Neuerdings ist ihre Betriebsamkeit auch gefährlich, wegen der Antennen. Die geben Elektrosmog ab. Und die machen Kopfweh, verursachen sonst noch Übles und haben Schlaflosigkeit zur Folge. Dies laut Menschen, welche in der Nähe der Antennen, die aus dem Boden schiessen, wohnen. Das übersehen oder verharmlosen zu wollen, wäre ein starkes Stück. Die sich beklagen, spinnen doch nicht alle miteinander, und der Hinweis darauf, dass Beeinträchtigungen und Schädigungen (noch) nicht wissenschaftlich erhärtet seien, ist ein schwacher Trost und wie in andern Fällen eine faule Ausrede.

Stimmt zwar, dass die störenden Symptome erst nach der Privatisierung der Telefoniererei ruchbar geworden sind, denn als die Swisscom sich noch des Monopols erfreute, war die Angelegenheit kaum ein Thema.

Möglich ist, dass nun die Masse der Handys die Beeinträchtigungen (in diesem Masse) gesteigert hat, denn bereits gibt es über zwei Millionen behandelte Mobiltelefonierer. Täglich stossen Tausende dazu, denn man muss doch ohne Unterbruch erreichbar sein und die Mitwelt jederzeit erreichen können.

Der Schreibende hat zwar auch ein Handy, braucht es aber nur als Standby (eingeschaltet) in abgelegener Bergwelt; für alle Fälle. Zur Hand hat er es auch im Auto für den Fall, dass der Untersatz stecken bleibt wie schon einmal, als dann sein Schicksal allen Vorbeifahrenden schnuppe war oder gar Anlass zu Heiterkeit und Schadenfreude. Damals hatte er eben kein Mobiltelefon mit. Deshalb: Es lebe das Handy. Aber weg mit den Antennen aus Wohngebieten.

Eine selbständig erwerbende 30jährige Frau, die den Erwerbsausfall auch bei Mutterschaft abdecken will und muss (Fr. 4000.–), zahlt eine Jahresprämie von zirka Fr. 3000.– (Auskunft CSS-Versicherung). Die Versicherung deckt Krankheit, Unfall und Mutterschaft mit einer Wartezeit von 30 Tagen (ausser bei Mutterschaft). Mutterschaft allein ist nicht versicherbar. Bei vielen Privatversicherern und Krankenkassen ist Mutterschaft für eine selbständig Erwerbende nicht versicherbar. Sie ist auch bei der Krankentaggeldversicherung ausgeschlossen: «Mutterschaft ist kein Risiko» (Auskunft Helsana).

Sorgen wir mit einem beherzten Ja zur Mutterschaftsversicherung dafür, dass bei einer Jungunternehmerin zumindest die Mutterschaft kein finanzielles Problem darstellt.

Lucius Dürr
Kantonsrat CVP Zürich 6 und 10

Verspäteter Aprilscherz?

Soll das Bild im letzten «Höngger» vom 28. Mai mit den Wasserfontänen am Hardeggesteg ein verspäteter Aprilscherz sein? Diese Attraktion fand woanders statt. Es spritzten keine Schläuche Wasser vom Steg, auch stimmt die Umgebung überhaupt nicht!

Elsbeth Senn

Stellungnahme der Redaktion

Dass der «Höngger» aufmerksam gelesen wird, ist bekannt und zeigt sich auch in der berechtigten Anmerkung von Elsbeth Senn. Die Redaktion wurde mit Bildmaterial vom Fotohaus Peyer bedient mit der Anmerkung, es handle sich um Aufnahmen aus der Gegend am Wasser. Rückfragen waren nicht möglich wegen Abwesenheit des Fotografen, der es leider unterliess, den Abstecher nach Oberengstringen zu erwähnen. Wir bitten, den Irrtum zu entschuldigen.

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Ein Fest im Ortsmuseum

Für viele Anlässe gibt es keinen besseren Ort als einen historischen. Deshalb ist das Ortsmuseum, ein Höngger Rebbaunhaus aus dem 16. Jahrhundert, sehr beliebt für Feste. Kommen Sie am nächsten Sonntag ins Ortsmuseum und planen Sie beim Wandeln durch die vierzehn Räume Ihre nächste Party.



Im Ortsmuseum feiert man Familienanlässe wie Geburtstage und Apéros an Hochzeiten und Taufen. Ehemalige treffen sich an Klassenzusammenkünften genauso in den alten Räumen der Erinnerung, wie sich Vereine und andere Institutionen hier ihrer Wurzeln besinnen. In der Grossmann-Stube haben gut 40 (Konzertbestuhlung) oder 25 Leute (Tische und Stühle) Platz. Doch ist, was die Anzahl Teilnehmender betrifft, der Fantasie freier Lauf gelassen. Während die einen den Estrich zu einer Festhalle umfunktionieren, offerieren andere über 100 Gästen einen Apéro im Tenn und im Schopf. Manche dekorieren das Ortsmuseum kurzfristig zu eigenen Zwecken um, viele finden die historische Atmosphäre wie sie ist, geradezu perfekt.

Zum Trinken gibt es Höngger Rotwein und Weisswein und Mineralwasser. Natürlich darf man auch eigene Getränke mitbringen. Esswaren werden selber organisiert oder von einem Cateringservice geliefert. Geschirr ist genügend vorhanden, doch kann man auch eigenes mitbringen. Wir erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte und nehmen Ihre Reservation entgegen: Paul Pillar (Telefon 341 83 61) und Marianne Haffner (Telefon 341 19 33).

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, dem 6. Juni, 10 bis 12 Uhr, Eintritt gratis, übernächste Öffnung 13. Juni (mit Höngger Zmorge)



Wo trifft man sich?
Natürlich im Jugend- und Quartiertreff Höngg.

Soziokultur: Stärkt den Zusammenhalt in Stadt und Quartier. Abstimmung am 13. Juni

Kirchliche Anzeigen		
Reformierte Kirchgemeinde Höngg <i>Sonntag, 6. Juni</i> in der Kirche: Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger unter Mitwirkung des Kirchenchors Kollekte: Zürcher Lehrhaus anschliessend «Chilekafi»		
9.30	20.00	Wochenveranstaltung <i>Montag, 7. Juni</i> Lobgottesdienst in der Kirche
Eglise réformée française de Zurich <i>Schanzengasse 25, 8001 Zurich</i> <i>Dimanche, 6. Juni</i> Culte et Confirmations. Cène Pasteur Pedro Carrasco Culte de l'enfance Garderie Après-culte		
9.30	10.00	Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg <i>Bauherrenstrasse 44</i> <i>Sonntag, 6. Juni</i> Gottesdienst Predigt: Hannelore Rodemeyer Lob- und Anbetungsabend
9.45	10.00	Wochenveranstaltung <i>Donnerstag, 10. Juni</i> Gemeindeausflug
10.00	11.00	Freikirche Höngg <i>Openhouse Hurdacker</i> <i>Hurdackerstrasse 5</i> <i>Sonntag, 6. Juni</i> Gottesdienst Hurdackerstrasse 5 parallel findet ein Chinderträff statt
19.00	9.30	Mittwoch, 9. Juni Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr Spielmöglichkeit Bauherrenstrasse 53 Höngger Senioren-Wandergruppe Tageswanderung Wald-Schmittentobel Wanderzeit: zirka 4 Stunden Besammlung: Zürich HB beim Treffpunkt
14.30	10.00	Samstag, 5. Juni Wortgottesdienst gestaltet von der Ökumenischen Frauenbewegung
16.30	11.00	Sonntag, 6. Juni Wortgottesdienst gestaltet von der Ökumenischen Frauenbewegung OpferFür caritative Aufgaben in der Pfarrei Anschliessend Apéro im Saal
14.00	9.15	El-Ki-Feier Werktagsgottesdienste <i>Montag, 7. Juni</i> Heilige Messe <i>Donnerstag, 10. Juni</i> Rosenkranz Heilige Messe <i>Freitag, 11. Juni</i> Heilige Messe
14.00	9.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen <i>Sonntag, 6. Juni</i> Kinderlager-Gottesdienst Diakon Peter Lissa und Team anschliessend Apéro, Dia-Show im Kirchgemeindehaus Kollekte: Für den Sonntagsschulverband zugunsten Weltsonntagsschultag
8.10	9.00	
19.00	8.30	
12.00	9.00	
19.30	9.00	

Vereinsnachrichten

Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 5. Juni, 15.00 Uhr:
Sommerkonzert Altersheim Riedhof
 Kontaktadresse
 Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38, 8180 Bülach, Telefon 861 00 33

Standschützen Höngg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m

Samstag

5. Juni

8.00 bis 11.30 Uhr

Bitte militärischen Leistungsausweis, Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen
 Präsident: Bruno Grossmann, Segantinistr. 212, 8049 Zürich, Tel. 341 52 04

Vereinsnachrichten

Musik · Tanz · Gesang

Grütl-Chorgemeinschaft Zürich-Höngg

Haben Sie Freude an der Pflege des Gesangs sowie der Kameradschaft? Wir suchen neue Sängerinnen und Sänger (auch AnfängerInnen). Unser Repertoire reicht von Volksmusik über leichte Klassik bis zur Operettenmusik zeitweise mit musikalischer Begleitung.
 Proben: Dienstags 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Limmatberg, Limmattalstrasse 228, 8049 Zürich.
 Infos: Albert Cia (Präsident), Im Oberen Boden 23, 8049 Zürich, Telefon 01/341 47 86

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.
 Präsidentin: Béatrice Sermet, Ferdinand Hodler-Strasse 16, 8049 Zürich, Telefon 3411454

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!
 Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Garage Preisig

Offizielle Mitsubishi Vertretung
 Scheffelstrasse 16
 8037 Zürich
 Telefon 271 99 66



Verkauf · Service · Leasing

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

Samstag, 5. Juni
 Schwamendingen D — SVH Db
 M/Heerenschürli
 10.30 SVH Vet 1 — Hard Vet
 M/Hönggerberg
 12.00 SVH Eb — Jugoslawija E
 M/Hönggerberg
 12.00 SVH Fb — Urdorf F
 M/Hönggerberg
 13.00 Dübendorf Ec — SVH Ec
 M/Dübendorf
 14.00 SVH Cb — Red Star Cb
 M/Hönggerberg
 14.00 SVH Cc — YF Juventus Cc
 M/Hönggerberg
 14.00 Fällanden B — SVH B
 M/Fällanden
 14.15 Altstetten Fa — SVH Fa
 M/Buchlern
 14.15 Altstetten Fc — SVH Fc
 M/Buchlern
 14.30 Affoltern aA. Ca — SVH Ca
 M/Im Moos
 Sonntag, 6. Juni
 SVH 1 — Engstringen
 M/Hönggerberg
 10.15 SVH 2 — Asteras
 M/Hönggerberg
 Mittwoch, 9. Juni
 SVH Ca — Herrliberg C
 M/Hönggerberg
 18.30 Polizei Cc — SVH Cc
 M/Neudorf
 20.00 Rüti A — SVH A
 M/Rüti
 Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1.Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
 Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
 Kontaktpersonen CVJF (Mädchen): Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
 Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12
 Kontaktperson CVJM (Buben): Daniel Fenner, Telefon 362 44 84
 Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?
 Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.
 Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für alle»... Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».
 Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.
 Kontaktpersonen:
 David Keller, Telefon 341 50 78
 Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankenmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
 Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 3413552 oder 3419092.

Rheumaliga

Kurs der Rheumaliga im neuen Rütihof-Schulhaus: **Haltungsturnen** mit Physiotherapeutin, Donnerstag, 18.30 bis 19.15 Uhr, hilft Rückenproblemen vorbeugen. Interessiert?
 Bitte melden Sie sich im Kursbüro der Rheumaliga, Telfon 01/27162 00.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute
 Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer 341 10 90
 Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium

Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2.Stock. Eingang auf der Seite des kleinen Riegelhauses.
 Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/ Orsinihaus
 Limmattalstrasse 178, 8049 Zürich
 Telefon 341 03 01
 Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.
 Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.
 Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
 Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattalstrasse 414
 Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 341 97 10.
 PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P.Keller
 Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
 Limmattalstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zürich
 Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
 E-Mail: hpkellertreuhand@swisscom.ch

Vereinsnachrichten Sport

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene
 Montag Seniorinnen
 Turnhalle Lachenzelg* 17.00—18.00 Uhr
 Seniorinnen
 Turnhalle Lachenzelg* 18.00—19.00 Uhr
 Frauen
 Turnhalle Lachenzelg* 19.00—20.10 Uhr
 Frauen
 Turnhalle Lachenzelg* 20.20—21.30 Uhr
 Dienstag Jogging
 Turnplatz Hönggerberg 9.15—10.15 Uhr
 Kondi für alle
 Turnhalle Lachenzelg. 20.00—21.00 Uhr
 Mittwoch Walking
 Turnplatz Hönggerberg 9.00—10.00 Uhr
 Seniorinnen
 Turnhalle Rütihof 14.45—15.45 Uhr
 Allround
 Turnhalle Lachenzelg* 20.10—21.40 Uhr
 Donnerstag Walking
 (nur Mai bis Oktober)
 Turnplatz Hönggerberg 18.30—19.30 Uhr
 Gymnastik
 Turnhalle Lachenzelg 20.00—21.30 Uhr
 *Mai bis September
 Turnplatz Hönggerberg
 Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aioffi, Telefon 341 78 75

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
 Samstag, 5. und Sonntag, 6. Juni
 Dr. Max Bachmann, Urdorferstrasse 68, 8952 Schlieren, Telefon 01 · 730 81 55
 Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Wir gratulieren

Glücklich sein ist wissen, was man will, und es leidenschaftlich wollen.
 Liebe Jubilarinnen und Jubilare
 Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum bevorstehenden Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Sie auch in Zukunft begleiten.
Geburtstag feiern:
 6. Juni
 Frau Frieda Weber
 Segantinistrasse 67, 80 Jahre
 Frau Berta Gwalter
 Limmattalstrasse 67, 101 Jahre
 8. Juni
 Frau Klara Moccand
 Rütihofweg 4, 96 Jahre
 10. Juni
 Frau Elisabeth Lüthi
 Kappenbühlweg 11, 80 Jahre
 Mit lieben Geburtstagsgrüssen
 Frauenverein Höngg
 Quartierverein Höngg
 Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 5. Juni, 15.00 Uhr
Platzkonzert
 des Musikvereins Eintracht Höngg
 Mittwoch, 9. Juni, 19.30 Uhr
Generalversammlung
 des Vereins AHH, Riedhof
 Der Riedhof würde sich bei allen Anlässen auch über auswärtige Besucher sehr freuen. Der Eintritt ist frei.
 Übrigens ist die Cafeteria wie folgt geöffnet: von 10.00 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr.

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen
 Dienstag, 8. Juni, 19.45 Uhr
 Restaurant Limmatberg, Zürich-Höngg
 9. Jass-Zirkel-Championship
 Mittwoch, 9. Juni, 19.45 Uhr
 Restaurant Dörfli «Uedikerhuus» Uitikon, 6. Dörfli-Jass
 Mittwoch, 16. Juni, 19.45 Uhr
 Restaurant Mattenhof
 Zürich-Schwamendingen
 2. Mattenhof-Jass

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein lebens- und lebenswertes Quartier. Hönggerinnen und Höngger sollen sich offen begegnen können, sich miteinander auseinandersetzen, zusammen Feste feiern, aber auch gemeinsam nach Lösungen für anstehende Probleme suchen.
 Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.–/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»
 Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen
 Dullenbacher geb. Straub, Ida, geb. 1901, von Zürich, verwitwet von Dullenbacher, Karl; Limmattalstrasse 371.
Hefti, Heinrich, geb. 1917 von Hätzingen GL, Gatte der Hefti, geb. Aschwanden, Ida Maria; Bombachstrasse 1.
Lanelli geb. Meierhans, Anna Olga, geb. 1908, von Zürich, verwitwet von Lanelli, Leonardo; Limmattalstrasse 371.
Mayer geb. Seiler, Anna Maria, geb. 1908, von Zürich, verwitwet von Mayer, Julius; Winzerhalde 6.
Rohner, Otto Alfred, geb. 1919, von Walzenhausen AR, Gatte der Rohner geb. Landolt, Luise Berta; Rebbergstrasse 57.

Knabenmusik der Stadt Zürich

Eine musikalische Karriere beginnt in der Knabenmusik der Stadt Zürich. Unter fachkundiger Leitung bilden wir Knaben ab der 1. Klasse im Einzelunterricht an folgenden Instrumenten aus: Trompete / Klarinette / Saxophon / Posaune / Querflöte / Oboe / Horn / Bass oder Cornet und Trommel (mit der Möglichkeit, sich anschliessend zum Orchesterschlagwerker ausbilden zu lassen).

Später kann der Jungmusikant entweder dem grossen Blasorchester oder der Tambourengruppe beitreten.

Wo? Im Musikzentrum Wolfbach (Eingang: Ecke Hirschengraben/Florhofgasse, vis-à-vis Kunsthaus Zürich). Info und Anmeldung unter Tel. 261 58 54.

Ein ganz heisser Ofen!

Frischer ist keiner

Steiner
BÄCKEREI KONDITOREI
CONFISERIE

HÖNGG WARTAU
Limmattalstr. 276, Tel. 341 77 16

HÖNGG IM DORF
Regensdorferstr. 15, Tel. 341 33 04
WIPKINGEN Weihersteig 1
(Ecke Rosengarten-/Lehenstr.),
Tel. 271 27 20

FLUGHAFEN KLOTEN
(Mo-So 7:00-20:00 Uhr):
TERMINAL B
AIRPORT SHOPPING PLAZA
Tel. 816 55 43

TERMINAL A, ABFLUG
Tel. 816 35 10

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Fresskino
Freitag, 4. Juni, ab 19 Uhr, im Kafi Tintenfisch. «Pizza furiosa ma non troppo» und familienfreundlicher Film.

Disco Club Helter-Skelter
Samstag, 5. Juni, 21 bis 02 Uhr, im GZ-Saal. Tanzbar ab 30! Eintritt Fr. 10.-.

Summerkafi
Während den Sommermonaten ist das Kafi von Montag bis Freitag bis 22 Uhr geöffnet. Gleichzeitig ist das Kafi auch jeden Sonntag von 14 bis 18 Uhr offen.

Werkräume
«Einfache Sommerkleider». 2. bis 30. Juni. Muster und trendige Stoffe liegen bereit – auch für ungeübte «SchneiderInnen»!

Holzwerkstatt
Wind und Wasser. Mittwochnachmittage, bis 30. Juni. Aus Holz und Plastikjoghurtbechern, Aluschälchen, Petflaschen, Korken, kleinen Büchsen usw. bauen wir Wind- und Wasserräder. Nehmt wenn möglich selber gesammeltes Material von Zuhause mit.

Werkräume/Holzwerkstatt
Familienwerken: «Amulette und Glücksbringer» zum Sommeranfang – Zinn-geissen in Gips und Holz!
Samstag, 19. Juni, 10 bis 16 Uhr. Kosten: Fr. 25.- pro Familie (inklusive einfaches Mittagessen). Anmeldung bis Mittwoch, 16. Juni, bei Brigitte Rosenberger oder Rita Zurbrugg.

Hortleiterinnen und Hortleiter – ein Porträt

Bericht aus der Kreisschulpflege (Hortkommission): Der Hort hat in den letzten Monaten viel von sich reden gemacht. Eine breite Bevölkerungsschicht hat sich wegen der Ankündigung der Schliessung von Sommerferienhorten mit dem Hortwesen auseinandergesetzt. Wer aber weiss Bescheid über das Berufsbild der Hortleiterinnen und Hortleiter?

Wachsende Anforderungen
Hortleiterinnen und Hortleiter leisten Betreuungs- und Erziehungsarbeit für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 16 Jahren. Sie haben eine (sozial-)pädagogische Ausbildung absolviert und nehmen regelmässig an Fort- und Weiterbildungen teil.

Der rasche Wandel in Schule und Gesellschaft wirkt sich auch auf den Hort aus. Inhalt und Form der Tagesbetreuung müssen laufend verändert werden, was viel Flexibilität erfordert. In der Öffentlichkeit wird dies oft unterschätzt. Noch ist häufig die Ansicht vertreten, das Hortpersonal solle lediglich dafür sorgen, dass die Kinder «über Mittag eine warme Mahlzeit erhalten» oder nach Schulschluss «beaufsichtigt» werden. Dies ist jedoch nur ein Teil des vielseitigen Aufgabenbereichs. Sie lehren die Kinder ausserdem, sich in altersgemischten Gruppen zu orientieren und mit unterschiedlichen Kulturen und Wertvorstellungen umzugehen; sie betreuen die Kinder, wobei sie zusammen mit den Eltern Entwicklungsziele festlegen und gemeinsam den Entwicklungsprozess der Kinder verfolgen; sie unterstützen die Kinder in schulischen Belangen (Hausaufgabenhilfe); sie leiten die Kinder in der Freizeitgestaltung an, z. B. an schulfreien Nachmittagen und in den Ferien.

Lebendiger Alltag
In Tageshorten wird bereits ab 7 Uhr Frühstück angeboten. Anschliessend kommen und gehen die Kinder je nach Stundenplan. Das Mittagessen wird auf Wunsch von der Stadtküche geliefert, wird aber immer mit frischen Salaten und Rohkost im Hort angereichert. Nach der Mittagspause, welche für das Hortpersonal natürlich die Hauptarbeitszeit bedeutet, bleibt Zeit für Administratives oder werden Kinder betreut, die schulfrei haben. Ab 15.30 Uhr geht es weiter mit Zvieri, Aufgabenhilfe, Spiel und Spass. Ausser den Tageshorten werden aber auch Teilbereiche angeboten, wie Mittags- und Abendhorte oder Mittagstisch. Die personelle Besetzung wird nach Anzahl Kinder oder Form der Betreuungsstätte festgesetzt.

Hort – Schule – Elternhaus
Die Hortleiterinnen und Hortleiter arbeiten eng und situationsbezogen mit den Lehrkräften zusammen und wie bereits erwähnt mit den Eltern, damit Betreuung, Lernen und Erziehung optimal vernetzt werden. In Quartierschulen und Schülerclubs geht der Einsatz von Hortnerinnen und Hortnern noch weiter; sie sind ins Kursangebot für Schülerinnen und Schüler miteinbezogen, sei es für kognitive oder für handwerkliche Kurse.

Claudia Simon
Mitglied der Hortkommission

Ausschreibung Bauprojekte
(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Tagblatt der Stadt Zürich» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheidung nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Am Wasser 55/Kloster-Fahr-Weg, Neubau Schulhaus Am Wasser, mit 5 Autoabstellplätzen im Freien, Gestaltungsplan Areal Fabrik Am Wasser, Teilgebiet B, Stadt Zürich, Amt für Hochbauten, Projektverfasser: Weber + Hofer AG, Architekten ETH/SIA, Zimmerlistrasse 6.

Giblenstrasse 48, Wohnhaus Auf-/Anbau, im Attikageschoss als Wintergarten, W3, Klaus Roth, Giblenstrasse 48.

Winzerstrasse 87, Wohnhaus-Anbau, W2, Erwin Suppan, Projektverfasser: Knörr Architekten, Limmattalstrasse 209.

21. Mai 1999
Amt für Baubewilligungen

Paldauer in Höngg

Liebe Hönggerinnen, liebe Höngger
Beachten Sie bitte, dass am Höngger Wümmefäsch, 22. bis 24. Oktober, am Freitag-Abend die in ganz Europa bekannten Paldauer im Festzelt spielen.

Ausnahmsweise kann das Festzelt nur mit im Vorverkauf bezogenen Eintrittskarten, welche übrigens dank Sponsoring nur Fr. 25.- kosten, besucht werden...

Seit 1. Juni sind die Tickets in folgenden Höngger Geschäften erhältlich:

ES-Technik, E. + E. Seiler, Limmattalstrasse 151
HE-Optik, W. Herensperger, Meierhofplatz
Marolf & Co. Limmattalstrasse 211

Es lohnt sich, den Vorverkauf zu benutzen!

OK Wümmefäsch
René Leuppi
Ressort Presse und Propaganda

Am Brühlbach RESTAURANT

feinster, warmer Beinschinken im Brotteig

Mitwoch, 9., 16., und 23. Juni 99
ab 18.00 Uhr

frisch vor Ihnen tranchiert
Beinschinken im Brotteig
Auswahl von drei Senf-Sorten
Hausgemachter Kartoffelsalat

Portion Fr. 21.00
Kleine Portion Fr. 17.60

Ihre Tischreservation ermöglicht uns eine gute Vorbereitung.
Ihr Brühlbach-Team
Tel. 344 43 36

Seniorenresidenz "Im Brühl" (oberhalb Migros Höngg)

Nein zur Limmatquai-Sperrung

Es geht darum, täglich 22 000 Fahrzeuge zu verlagern, die heute durchs Limmatquai fahren. Das führt zu Auswirkungen für die Wohnbevölkerung an den Ausweichrouten. Auch nach Ansicht des Regierungsrates weisen die vorgesehenen Umwegrouten keine genügende Kapazität für den Mehrverkehr auf.

Wenn die Stadt den Limmatraum aufwerten will, soll sie sich mit dem gleichen Engagement vorgängig um die Umfahrungen für Autos kümmern, allerdings ohne den öffentlichen Verkehr zu behindern. Es ist aber auch zu bedenken, dass Umwegrouten länger sind und zu grösseren Durchfahrtszeiten, mehr Immissionen und mehr Lärm führen. Dazu kommen noch die Verkehrsprobleme auf den Längs- und Querrouten. Jene, die für die Sperrung eintreten, sind sich zu wenig bewusst, dass die Zugänglichkeit der Stadt erschwert wird. Darunter werden sie leiden.

Aus diesen Gründen bitte ich die Stimmberechtigten ein Nein die Urne zu legen.

Paul Zweifel, Kantonsrat SVP

Zündende TEXTE braucht man immer!

Wir konzipieren auch für Sie erfolgsorientierte, sympathische TEXTE, die begeistern – und aus der Reihe tanzen!

TEXTSTUDIO ERIKA U. VÖGELI

Postfach 250 8049 Zürich
E-Mail: textvoegeli@access.ch

Telefon 01-341 52 48
Fax 01-342 49 71

- Ghostwriting!
- Bewerbungen Korrespondenz
- Werbe-TEXTE

Ob geschäftlich. Ob privat.

RESTAURANTS NEUE Waid

Ferienstimmung auf der Waid!

Geniessen Sie den schönsten Ausblick auf die Stadt, den See und die Berge auf unserer Schlemmer-Terrasse und lassen Sie sich kulinarisch verwöhnen!

Aktuell:
Im Juni servieren wir Ihnen verschiedene, leichte Köstlichkeiten aus Asien!

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Sportverein Höngg

Resultate vom 29. Mai bis 1. Juni Meisterschaftsspiele

1. Mannschaft 3. Liga, Gruppe 2

SVH 1 – Urdorf 1	7 : 0
------------------	-------

2. Mannschaft 4. Liga

Regensdorf 2 – SVH 2	4 : 4
----------------------	-------

Senioren

SVH Vet 2 – Effretikon Vet 2	3 : 2
Lachen/Altendorf Vet – SVH Vet 2	5 : 1

Junioren

SVH A – Inter Club A	3 : 2
SVH B – Volketswil B	6 : 3
SVH Ca – Wald Ca	4 : 2
SVH Cb – Albisrieden Cb	0 : 3
SVH Cc – Pfäffikon Cc	5 : 5
SVH Da – Inter Club Da	4 : 4
SVH Db – Grasshopper Db	3 : 7
SVH Ea – Schwamendingen Ea	17 : 1
Inter Club Ea – SVH Eb	4 : 3
SVH Ec – Polizei Ec	7 : 0
SVH Fb – Albisrieden Fb	4 : 8
Oetwil/Geroldswil F – SVH Fc	3 : 8

Rangliste 3. Liga, Gruppe 2

	Spiele	Tore	Punkte
1. Höngg	20	88 : 7	56
2. Schlieren	20	66 : 23	50
3. Urdorf	20	50 : 31	38
4. Dietikon	20	37 : 38	30
5. Inter Club	20	40 : 39	27
6. Lugo CD	20	31 : 41	27
7. Altstetten 2	20	32 : 37	24
8. Thalwil b	20	36 : 43	23
9. Wiedikon 2	19	27 : 34	20
10. Engstringen	20	23 : 64	16
11. Centro-Lusitano	19	26 : 44	14
12. Schwarz-Weiss	20	22 : 67	10

Gartenhilfe gesucht

Für die Zeit von Ende Juni bis Ende Juli suche ich eine Hilfe, die für das Glessen von Pflanzen im Garten, auf Balkon und Terrasse besorgt wäre. Arbeitsaufwand bei trockenem Wetter zirka 1 Stunde pro Tag.

I. Buhofer, Bauherrenstrasse 37,
Telefon 342 03 67 (am sichersten abends)

Komitee Limmatquai-Sperrung NEIN, Postfach, 8027 Zürich: Volksabstimmung vom 13. Juni

Irreführung der Stimmberechtigten?

Die Politiker sprechen von «Änderung des Verkehrsplans» und meinen damit «Sperrung des Limmatquais». Sie sprechen vom «verkehrsfreien Limmatraum» und wissen genau, dass auch nachher Tram, Taxis, Lieferwagen, usw. das Limmatquai befahren müssen. Sie sprechen von «Verkehrsberuhigung» und verlagern den Verkehr auf längere Umwegrouten mit mehr Benzinverbrauch, längeren Verweilen, mehr Stau, Lärm und Gestank. Im Gegensatz dazu verschweigen die Politiker die Kosten. Niemand weiss genau, was Sperrung und Umbau des Limmatquais später kosten werden. Verschwiegen wird die Tatsache, dass eine kostspielige Neugestaltung und weitere Sperrungen in der Innenstadt geplant sind.

Es ist ein Unsinn, ein kurzes Stück am Limmatquai zu entlasten und dafür ein Vielfaches an bewohnten Strassen zusätzlich zu belasten. Solange keine genügenden Umfahrungsmöglichkeiten vorhanden sind, spricht ein sorgfältiges Abwägen der Vor- und Nachteile für ein **NEIN zur Änderung des Verkehrsplans am Limmatquai.**

NEIN zur Änderung des Verkehrsplans! NEIN zur Limmatquai-Sperrung!

Wir handeln für Zürich!

Ja

zum neuen **Limmatquai** als schönste Promenade,
weil die heutigen Autokolonnen niemandem mehr nützen.
Mit einer flüssigen Umfahrungsroute und neugebauten
Parkhäusern am Central und Opernhaus profitieren alle!

FDP  Stadt Zürich



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER

malergeschäft r.ingua

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

NADINE

(Anlehnen auch klappbar)

...ist nur ein Beispiel.



Wir sind Ihr Spezialist für leichte, elegante und klassische
Polstermöbeln – alle natürlich mit einem Super-Sitzkomfort.

Ihr Besuch wird Sie überzeugen!

**möbel
schwarz**

Möbelfabrik E. Schwarz AG
8004 Zürich, Schaffnerstrasse 16
Telefon 01-242 70 50

Montag geschlossen
Di-Sa über Mittag geöffnet

im Hof - Eingang Werderstrasse



Gross-Ausstellung

Betrifft:

**Organisch,
anatomisch, sozial**

Das sind die Bereiche,
denen eine ganz-
heitliche medizinische
Behandlung verpflichtet
ist. Jetzt in unseren
Schaufenstern sichtbar
gemacht.

**LIMMAT
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Selbstsicher und attraktiv

make-up-studio
anna
WYSS

Limmatalstr. 213
Zürich-Höngg
01/342 05 48

- Farb- und Modestilberatung
- Make-up-Kurse und Beratungen
- Camouflage: Wasserfestes Make-up
- Braut-Make-up
- Foulard tragen – gewusst wie ...

Verlangen Sie die Gratis-Unterlagen.
Kursdaten auf Anfrage.

BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU



Wir sind spezialisten auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmatalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

Umzüge

Fr. 108/Std.
2 Männer + Wagen
1- bis 4-Zimmer-
Wohnungen
Schränkmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 25 Jahren
Tel. 01-341 83 55

Verkaufe

480

Bauernmöbel
50 % WIR
Unterlagen verlangen
T: 056/2454327
F: 056/2456560



Cristina Bello
eidg. gepr. Kosmetikerin

Kosmetik-Institut COSMEON

Limmatalstr. 204, Telefon 01/341 27 28
Zürich-Höngg, Eingang Schörrergasse 2
Parkhaus Regensdorferstr./vis-à-vis Migros

Babor Ampullen
Wochenkuren mit Effekt



jugendmusik uetli zürich

Spielst Du schon ein Instrument oder
möchtest Du erst anfangen?

«Chum zu öis go Musig mache»

Eintritt mit musikalischen Vorkenntnissen
jederzeit möglich bis 14. Altersjahr.
Anfänger: Beginn Grundschulkurs Ende
Februar und Ende August ab 8. Altersjahr
(2. Klasse)

Bei uns können alle Holz-, Blechblas- und
Perkussionsinstrumente erlernt werden.

Probierlokal an der Austrasse 44, Einzel-
unterricht in diversen Schulhäusern
der Quartiere Altstetten, Albisrieden und
Wiedikon.

Monatsbeitrag nur Fr. 100.-

- In diesem Betrag sind enthalten:
- Vereinszugehörigkeit
 - Einzelunterricht für gewünschtes
Instrument
 - alle Grundkurse
 - Instrumentenmiete
 - Uniform

Informationen und Einschreibungen:
Sa 19. 6. 1999, 10.00 bis 12.00 Uhr
(Schülerkonzert)

Mi 23. 6. und Do 24. 6. 1999, 18.00 bis
19.30 Uhr im Probierlokal «Zürich Leben»
Gebäude Austrasse 44

Weitere Auskünfte bei
Frau M. Müller, Musikschulleiterin,
Telefon 492 41 81, Fax 492 41 70

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 60.-, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77

Privatsauna • Cellulitebehandlung •
Fussreflexzonentherapie

Gesichtsmassage und Bodybalancing

Mit Ihren Spenden helfen Sie uns,
dieses Inserat zu finanzieren. Herzlichen Dank!
PC-Konto 80-21 911-2

Thomas Meier
Gemeinde- und Kantonsrat SVP



Meine Meinung:

Bei den Alten sparen,
Randgruppen fördern?

Soziokultur: NEIN!



Schweizerische
Volkspartei
der Stadt Zürich

Die Partei des Mittelstandes

Gönnen Sie
Ihren Füßen
einmal Ferien.

LA PEDICURE
Maria Moser

Bäulistrasse 35, 8049 Zürich
Telefon 01 342 28 91



ELEKTRO VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon · TV
- Störungsdienst
24 Stunden



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38

TV+Video Reparatur-
Dienst
431 25 00 Ersatz-TV
gratis!

Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmatalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag
9.00-12.00, 14.00-18.30 Uhr
Samstag 8.00-13.00 Uhr
Montag geschlossen

JA zu Gemeinschaftszentren für Jung und Alt,
für die ganze Bevölkerung

JA zur Nachbarschaftshilfe, zu Unterstützung von
Familien und älteren Menschen in den Quartieren

JA zur gezielten Prävention

Darum am 13. Juni: **JA zur Soziokultur**

Dr. Hans-Peter Fricker, Präsident Stiftungs-
kommission pro juventute, Urs Lauffer,
Stiftungsrat pro juventute, Heinz Bruni, Zen-
tralsekretär pro juventute, Dr. André Kuy,
Präsident pro juventute Zürich

Helmuth Werner, Präsident der Konferenz
der Quartiervereine, Prof. Dr. Willy Furter,
Dr. Dieter Henne, Luzia Schwegler-Stock-
mann, alle Vorstand der Konferenz der
Quartiervereine

pro juventute

Blutspende-Aktion



Spende Blut
rette Leben

Dienstag, 8. Juni 1999
16.30 bis 20.00 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus
Ackersteinstr. 190, 8049 Zürich



SV Zürich-Höngg
Stiftung Zürcher Blutspendedienst SRK



Fluntern



Höngg



Meisen

Goldene Anstecknadeln für alle
Zünfter und Zünfterfrauen.

Weinplatz 7, CH-8001 Zürich
www.spitzbarth.com

SPITZBARTH